



Tom Mutters gilt als Gründer der Lebenshilfe bundesweit.  
Er gab unserer Zeitung seinen Namen.

# Die Lebenshilfezeitung der Region Baden-Baden - Bühl - Achern

## Lebenshilfe



Auch die Partnerfirmen unserer Werkstätten, Bosch und Schaeffler-Marke LuK, feierten 50. Jubiläum: Anlass für eine Bilanz

3

## Mooslandschule



Das Fairtrade-School-Team unserer Mooslandschule ist vielseitig aktiv

9

## Arbeit



Täglich 10 Minuten Fitness sorgen für neuen Schwung der Mitarbeiter unserer Werkstätten in Sinzheim

11

## Wohnen



Zirkus Kuriosum sorgt für Geselligkeit und Spielfreude in den Wohnstätten in Steinbach

12

## Offene Hilfen



Rückblick auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2015 der Offenen Hilfen mit vielen Festivals

14

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde der Lebenshilfe,

blicken wir zurück auf die vergangenen 50 Jahre, so hat die Lebenshilfe bundesweit, aber gerade auch in unserer Region eine beeindruckende Entwicklung erfahren: Der erste Lebenshilfeverein in Deutschland wurde 1958 von Dr. Tom Mutters zusammen mit Eltern und Fachleuten gegründet. Im Jahre 1966 wurden sowohl die Lebenshilfe Ortsvereinigung Baden-Baden als auch die Lebenshilfe Kreisvereinigung Bühl gegründet. 2010 fand die Verschmelzung zur heutigen Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern statt.

Unsere Lebenshilfe versteht sich heute als Selbsthilfeeinrichtung und als Einrichtungsträger mit kompetenten Beratungs- und Betreuungsangeboten, mit differenzierten Einrichtungen und zukunftsweisenden Projekten.

Der Fokus als Selbsthilfeeinrichtung lag zunächst auf der Förderung der schulischen Bildung. 1972 wurde das Sonderschulzentrum Ottersweier, die heutige Mooslandschule, eröffnet. Bald folgten Werkstätten (1977 in Sinzheim, 1995 in Achern, 1996 in Bühl) sowie stationäre und ambulante Wohnangebote (1983 in Steinbach, 1987 in Leiberstung, 2012 in Achern und 2015 in Sandweier). Daneben entstanden weitere Arbeitsplätze, z.B. in zwei CAP-Lebensmittelmärkten und in zwei Restaurants. Ein großer Offene Hilfen-Bereich bietet im ganzen Jahr vielfältige Angebote für Weiterbildung, Kultur, Urlaub und Freizeitgestaltung an. Derzeit sind wir mit 18 Standorten in unserer Region vertreten.

Menschen mit Behinderung sind berufstätig, sind auch Künstler, Musiker, Sportler und vieles mehr. Sie sind heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Ist das nicht ein Grund zum Feiern?

Wir sagen allen, die diese Entwicklung unterstützt haben, von Herzen Dank. Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen in unserem Jubiläumsjahr.

Ihr  
Frank Breuninger  
Vorsitzender

## Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll

# Unsere Lebenshilfe feiert 50. Geburtstag!

In den zurückliegenden 50 Jahren haben sich durch Bildung, Förderung und Begleitung die Lebensmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung entscheidend verbessert, was uns alle mit großer Dankbarkeit erfüllt.

Darum wollen wir unser Jubiläum mit unterschiedlichsten Veranstaltungen und Aktionen gebührend feiern. Wir wollen auch deutlich machen, welche wunderbare, einzigartigen und unsere Gesellschaft bereichernde Menschen von uns begleitet werden. Im Mittelpunkt des Jubiläumsjahrs stehen drei Leuchtturmveranstaltungen, beginnend mit unserem Festakt am 11. März im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl. Am Wochenende 16./17. Juli planen wir im schönen Illenau-Gelände in Achern ein inklusives Kulturfest sowie einen „Wir sind eins“-Open Air-Gottesdienst.

Am 8. Oktober ist eine große Jubiläums-Feier mit Musik, Tanz und Modeschau im Bénazetsaal im Kurhaus Baden-Baden in Vorbereitung. Über das Jahr hindurch stehen viele Veranstaltungen wie beispielsweise der „Wir sind eins“-Hornisgrindelauf, das Bühler Zwetschgenfest, die „Hochkultur“-Veranstaltung der Max Grundig Klinik und der Nikolausmarkt in Ottersweier im Zeichen unseres Jubiläums. Darüber hinaus organisieren wir unter dem Motto: „50 Jahre, 50 Persönlichkeiten“ eine ganz besondere Foto-Wanderausstellung in zwölf Gemeinden unserer Region (Obersasbach, Lauf, Kappelrodeck, Otterweier, Steinbach, Bühlertal, Schwarzach, Lichtenau, Hügelsheim, Sinzheim, Iffezheim, Sandweier). Diese Ausstellung spiegelt unsere „Wir sind eins“-Philosophie wider. Zum Jubiläum wurden ein neuer



Vertreter von Vorstand, Geschäftsführung, Stiftungsbeirat, Werkstattbeirat, Wohnbeirat uvm. freuen sich auf ein tolles Jubiläumsjahr!

Kurzfilm gedreht, ein Imagefilm und ein Jubiläumsbuch aufgelegt. Die Dreharbeiten mit unserer großen Lebenshilfe-Familie waren unglaublich spannend. Lassen Sie sich überraschen!

Zu einem Jubiläum gehört natürlich auch ein Jubiläums-Maskottchen. Unser „TOMI“ wird uns das ganze Jahr über mit seinem Lächeln, seiner Farbenvielfalt und seinem wärmenden Inhalt (Kirschkerne) begleiten. Auch ein Jubiläums-Song ist in Vorbereitung, komponiert, getextet und dann uraufgeführt bei unserem Festakt von Michael Anarp, Christian Unser und Bernd Kölmel.

Auf unserer Homepage und auf Facebook wurde ein Jubiläumsblog

einrichtet, der über die unterschiedlichsten Themen, Veranstaltungen rund um unser Jubiläum berichtet und mit schönen Fotos die Veranstaltungen für Sie dokumentiert.

Seit 2011 engagiert sich unsere Lebenshilfe auch international. Durch regionale Kontakte sind wir auf die humanitär katastrophale Unterbringung von 72 Menschen mit Behinderung in Bosnien Herzegowina aufmerksam geworden. Seither versuchen wir, die schwierige Wohnsituation aktiv zu verbessern. Dank des Freundeskreises Pazaric können wir im Laufe dieses Jahres das wichtige Wohnprojekt für 24 - 30 Menschen einweihen.

Wir alle freuen uns auf unser Festjahr 2016 und danken schon jetzt

allen Freunden, Unterstützern und Sponsoren, die in der zurückliegenden Zeit, aber jetzt speziell auch im Jubiläumsjahr, so hilfreich und großzügig an unserer Seite stehen. Wir laden Sie nun ganz herzlich ein, feiern Sie mit!



TOMI  
unser Jubiläums-Maskottchen!



# Lebenshilfe

## Neuer Wohnraum in Bühl, Sinzheim und Baden-Baden in Planung

### Striebel-Stiftung realisiert neues Wohnheim in Bühl

Unsere Lebenshilfe und die regionale Franz und Margarete Striebel-Stiftung aus Obersasbach, vertreten durch Gabriele Striebel, gehen zukünftig gemeinsame Wege.

Seit den 80er Jahren betreiben wir sowohl eine Wohnstätte in Steinbach mit derzeit 55 Bewohnern und Bewohnerinnen als auch eine Außenwohngruppe in Sinzheim - Leiberstung mit zurzeit 15 Bewohnern und Bewohnerinnen. Schon vor einigen Jahren hatten wir eine grundlegende Sanierung der Wohnstätte in Steinbach ins Auge gefasst. Aufgrund der im Jahr 2009 in Kraft getretenen Landesheimbauverordnung waren wir jedoch gezwungen, die dort beinhalteten Richtlinien bis 2019 umzusetzen. Eine dieser Vorgaben entsprechende Umbaumaßnahme wäre unwirtschaftlich gewesen. Gleiches gilt auch für die Häuser in Leiberstung, in denen die Außenwohngruppen integriert sind. Darum haben wir uns in enger Abstimmung und in sehr konstruktiven



Zufriedene Gesichter bei der Vertragsunterzeichnung (vlnr): Notar Ulrich Nagel, Bernd Überlin (Stadt Bühl), OB Hubert Schnurr (Stadt Bühl), Harald Unser (Lebenshilfe) und Gabriele Striebel (Striebel-Stiftung)

Gesprächen mit dem Landkreis Rastatt und dem Stadtkreis Baden-Baden entschlossen, ein neues Wohnheimkonzept 2019 auf den Weg zu bringen. Dieses sieht nun vor, in den nächsten drei Jahren sowohl in Bühl, Sinzheim und Baden-Baden entsprechende Ersatzbauten zu schaffen, um die Wohnversorgung von vielen Menschen mit einer

Behinderung über das Jahr 2019 hinaus zu gewährleisten.

In der Bühler Weststadt wird nun in diesem Jahr mit dem Bau eines Wohnheimes für 36 Bewohnerinnen und Bewohner begonnen. Auf dem Gelände besteht auch die Option für eine zukünftige Seniorenbetreuung. Mit der Stadt Bühl und der Striebel-

Stiftung haben wir in den zurückliegenden Wochen durch intensive Gespräche und Verhandlungen sowie durch die großartige ehrenamtliche Beratung und Unterstützung durch unseren Lebenshilfe-Freund Rolf Metzmaier aus Baden-Baden die Grundlage für diese Verwirklichung gelegt. Das Konzept sieht vor, dass die Striebel-Stiftung das geplante

Wohnheim in enger Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe plant und realisiert, um dann das Gebäude langfristig an uns zu vermieten. Dieser Tage wurde nun der Kaufvertrag für das Grundstück in der Bühler Weststadt unterzeichnet. „Das ist eine wirklich sinnvolle Aufgabe für unsere Stiftung und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung von Inklusion in unserer Region. Wir freuen uns schon jetzt, wenn die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner so integriert in Bühl wohnen können“, so Gabriele Striebel beim Notartermin. Geschäftsführer Harald Unser bedankte sich sowohl bei Oberbürgermeister Schnurr für die jederzeit konstruktiven und partnerschaftlichen Gespräche mit der Stadt als auch bei Gabriele Striebel von der Stiftung für ihr großes Vertrauen in unsere regionale Lebenshilfearbeit. Oberbürgermeister Schnurr zeigte sich nach der Vertragsunterzeichnung ebenfalls sehr zufrieden: „Unsere Stadt hat dieses Wohnprojekt von Beginn an sehr gerne unterstützt, weil es in Sachen Inklusion eine weitere Bereicherung für uns alle ist. Das geplante Lebenshilfe-Wohnheim passt städtebaulich optimal in die Umgebung“.

## Unser M10 ist ein Kleinod in Baden-Baden

### Gäste entspannen bei liebevollem Service



Die großzügige Terrasse lädt zum Verweilen ein; auch internationales Publikum findet Gefallen daran.



Oberhalb der Caracalla-Therme an der Stiftskirche in Baden-Baden liegt das M10. Der Name steht für „Marktplatz 10“.



Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen freute sich bei der Eröffnung über unser neues Projekt am historischen Marktplatz.

„Eine tolle neue Adresse in Baden-Baden! Leckerer Essen und tolle Menschen, die dort arbeiten!“

Das schreibt eine Facebook-Nutzerin über das M10. Im katholischen

Gemeindehaus am historischen Marktplatz wurde ein badisches Café und Restaurant eingerichtet. Unsere Integrationsfirma INTEGRA Mittelbaden gGmbH betreibt es seit Ende Juli mit viel Herzblut, und es läuft richtig gut. „Freundlich, liebevoll, ruhig und entspannend“ wird ein Besuch im M10 im Internet beschrieben. Wer noch nicht da war,

hat etwas verpasst! Besonders die Terrasse am Florentiner Berg hat es den Gästen angetan. Bis Ende September konnte das zum Teil sogar internationale Publikum hier sitzen und genießen. Bis zum Frühjahr ruhen die Terrassenmöbel jetzt im Keller der INTEGRA in Sinzheim. Weil auch die Möblierung der renovierten Innenräume

den Gästen gut gefällt, verspricht auch die Wintersaison ein voller Erfolg zu werden. Seit Oktober gilt die Winterkarte - mit jahreszeitlich passenden Köstlichkeiten. Unsere Mitarbeiter haben ihre Arbeit gut strukturiert, und alle Zahnräder greifen ineinander. Mehrere Menschen mit Behinderung haben in den ersten Monaten Praktika im M10 absolviert

und zwei von ihnen sind inzwischen feste Mitarbeiter dort. Sie bewirten auf Wunsch auch geschlossene Gesellschaften. Mit vereinten Kräften stemmt die M10-Mannschaft auch das Catering im Gemeindesaal der Kirchengemeinde.



Jubiläen unserer Partner auch für uns Grund zur Freude und Dankbarkeit

## 50 Jahre: Bosch und Schaeffler-Marke LuK feierten 2015 Jubiläen



Verschiedene Bauteile für Schaeffler in Bühl werden in den Werkstätten der Lebenshilfe montiert, kontrolliert und verpackt; hier Montage von Kupplungsnehmern.



Kamerakontrolle für Teile der Schaeffler-Marke LuK

Anlass für eine Zwischenbilanz waren die im vergangenen Jahr gefeierten Jubiläen unserer wichtigen Industriepartner Bosch und Schaeffler-Marke LuK.

Auch die Firma Bosch schätzt wie viele weitere Firmen der Region die Fähigkeiten der rund 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen unserer Werkstätten. Die Arbeit in den Bühler Werkstätten ist für Menschen mit psychischen Erkrankungen eine wertvolle Reha-Maßnahme. Sie gibt ihnen Struktur und Stabilität – und sie wird wirklich gebraucht. Seit mehr als 25 Jahren liefern die WdL Bühl wichtige Teile für den Automobilbau an die Firma Bosch. Bernhard Huber, Werkstattleitung Produktion, hat den Bereich auf- und ausgebaut. „Wir haben in Räumen der Mooslandschule in Ottersweier 1988 mit etwa 20 Mitarbeitern angefangen“, erinnert sich der 64-Jährige: „Schon damals haben wir ganz viel für Bosch gearbeitet.“ 1995 nutzten rund 50 psychisch Erkrankte aus der ganzen Region das Arbeitsangebot und der Bau einer eigenen Werkstätte in Bühl begann. Seit 1996 fahren die Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln, mit dem Fahrrad oder dem eigenen Auto zur Arbeit nach Bühl. Sie finden Beschäftigung bei Montage, Löt- oder Verpackungsarbeiten, in der Hauswirtschaft, im Fahrdienst, in der Telefonzentrale oder beim Scannen von Dokumenten. Die Aufträge kommen von LuK, Kaba, UHU, Striebel & John, Rauch-Landmaschinen, Securiton und anderen. „Wir haben einen guten Ruf. Die Firmen kommen auf uns zu, weil die Qualität stimmt und wir kompetent in der Umsetzung der Aufträge sind“, freut sich der Werkzeugmachermeister und Arbeitserzieher Bernhard Huber.

„Bis zu 6000 Bürstenhalter für Sitzversteller-Motoren fertigten wir für Bosch schon zu Beginn. Dazu kamen

rund 5000 exakt gebogene Dioden am Tag – so fing es an“, berichtet er. Bürstenhalter für Klimagebläse wurden bis 2006 gelötet. Wicklungsträger für Kühlergebläse kamen 2004 hinzu, und auch Alarmsirenen wurden und werden montiert. Neu hinzu kamen Motorkonsolen für Scheibenwischer-Motoren und Keile für Lenkrad-Verstellmotoren. Zusammen mit den Tätigkeiten für andere Firmen der Region ergebe dies ein vielfältiges Arbeitsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die den Belastungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht gewachsen sind.

Es sind seit Jahren stets rund 80 Personen, die durch ein interdisziplinäres Team von Fachkräften im Arbeitsalltag während der beruflichen RehaMaßnahme oder im Arbeitsbereich begleitet und unterstützt werden.

### Anspruchsvolle Zusammenarbeit der Lebenshilfe-Werkstätten mit Schaeffler.

Eine ganze Reihe von Bauteilen für Kupplungen der Schaeffler-Marke LuK am Standort Bühl werden von Menschen mit Behinderung gefertigt. Die Zusammenarbeit fordert von den Verantwortlichen der Werkstätten der Lebenshilfe Termintreue und kontrollierte Qualität. Dieser Herausforderung stellen sie sich täglich. Das sichert Arbeitsplätze für bis zu 150 Mitarbeiter mit Handicap.

„Vor etwa 15 Jahren haben wir klein angefangen mit Aufträgen für LuK“, erinnert sich Michael Lorenz, Leiter der Werkstätte Sinzheim, und verantwortlich für die Produktion. Zuerst habe man Arbeit für zehn Mitarbeiter bekommen, nach zwei bis drei Jahren dann schon für rund 100. Inzwischen werden an allen drei Werkstattstandorten der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl und Achern Teile für die Schaeffler-Marke LuK montiert. Und nicht nur das: „Wir sind auch an das SAP-System unseres Auftraggebers angebunden und buchen

Lieferungen dort ein. Aktuelle Verpackungsvorschriften, auch für die Kunden von Schaeffler, können wir durch die Vernetzung selbst abrufen“, erklärt Gerd Zeitvogel, Werkstatteleiter in Achern.

Nur geprüfte Bauteile dürfen der Automobilindustrie zugeliefert werden. Deshalb wurden die Werkstätten der Lebenshilfe unter anderem mit modernen Kameraprüfsystemen ausgerüstet. Im nächsten Schritt steht jetzt die Einrichtung eines Sauberkeitslabors in der Werkstätte Sinzheim an. „Wir können dann selbst Stichproben machen und müssen unsere Arbeiten nicht außer Haus prüfen lassen“, erklärt Michael Lorenz. Verbunden mit neuer technischer Ausrüstung und neuen Arbeitsprozessen seien auch personelle Aufstockungen. Deshalb arbeiten heute mehr Menschen ohne Behinderung unterstützend in den Werkstätten der Lebenshilfe mit als früher.

Besondere Lösungen braucht es bei den Werkstätten der Lebenshilfe bei Arbeitsspitzen und Eilaufträgen. Denn die von ihnen betreuten Mitarbeiter mit Handicap machen keine Überstunden und arbeiten auch nicht samstags. Deshalb wird die Spätschicht in der Produktion für die Schaeffler-Marke LuK von der Integrationsfirma Integra Mittelbaden übernommen.

„Wir sind stolz darauf, dass wir den hohen Anforderungen eines großen Zulieferers der Automobilindustrie gerecht werden. Sie sind auch mit Menschen mit Behinderung zu schaffen, weil wir ihre Arbeitsplätze passend einrichten“, so Michael Lorenz. „Bei diesem Entwicklungsprozess hat uns Schaeffler hervorragend unterstützt“, erklärt Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung der WdL Nordschwarzwald gGmbH, dankbar. So gelinge es sogar, dass Schaeffler-Bauteile für Neufahrzeuge bei der Lebenshilfe montiert, kontrolliert, verpackt und danach direkt an verschiedene Automobilhersteller geliefert werden.



Teilmontage für Schaeffler-Marke LuK



Bürstenhalter-Kontrolle für Bosch in der Bühler Werkstätte.



Dichtringmontage von Nehmerkolben für Schaeffler-Marke LuK



Ein Mitarbeiter der Bühler Werkstätten montiert Drucklager für die Schaeffler-Marke LuK.



# Lebenshilfe

Sozialer Aktionstag mit STAR CARE in der Mooslandschule

## Persönlicher Einsatz, der allen etwas bringt

„Wir wollen nicht nur finanziell unterstützen, sondern für den guten Zweck auch immer persönlich aktiv werden“, so lautet die Devise von STAR CARE Baden e. V.

Der Förderverein, bestehend aus Mitarbeitern der Daimler AG der Werke Rastatt und Gaggenau sowie der Mercedes-Benz Niederlassung Baden-Baden, unterstützte bereits zum vierten Mal unsere Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern durch einen sozialen Aktionstag und eine damit verbundene Spende in Höhe von 10.000 Euro.

Geschäftsführer Harald Unser begrüßte das STAR CARE-Team rund um den Vorsitzenden Waldemar Eppe in der Mooslandschule Ottersweier. Auf der Agenda standen Pflaster- und Malerarbeiten.

„Schön, dass ihr da seid“, tönte es aus fröhlichen Kinderkehlen. In der Aula brachte die stellvertretende Schulleiterin Klaudia Riedel die Arbeitswilligen mit Musik und Tanz in Schwung. Eine fröhliche Mitmachaktion, geleitet von Marlene Hecken, Fachkraft für Gebärdensprache, zeigte dann auch, wie gut die gegenseitige Verständigung ganz ohne Worte klappen kann. Zum Schluss lautete die Aufforderung: „Ob Frau, ob Kinder oder Mann, heute packen



„Persönlich aktiv werden“, so lautete die Devise des STAR CARE Baden e. V., die bei einem Aktionstag mit vielen weiteren Helfern ordentlich zupackten und die Mooslandschule verschönerten.

alle an“. Auch Schulleiterin Alexandra Huck und Pädagogen sowie Eltern und Schüler waren zum Aktionstag in die Mooslandschule gekommen. Harald Unser dankte für das schöne Zeichen der Solidarität ganz im Sinne des „Wir sind eins“-Gedankens. „Die Mooslandschule ist ein lebendiger Ort der Begegnung. Im gemeinsamen Miteinander können wir viel bewegen“, unterstrich Unser. Eingeteilt in vier Arbeitsgruppen, ging es frisch ans Werk. Mit profes-

sioneller Unterstützung einer Landschafts- und Gartenbaufirma aus Ottersweier wurde vor der „Villa gelb“ Öko-Pflaster verlegt, der Plattenbelag im Innenhof entfernt und die Fläche mit frischem Rindenmulch aufgefüllt sowie neue Pflanzen gesetzt. Außerdem wurde der Plattenweg hinter der Terrasse der Hauptschulstufe erneuert. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Eltern und Schülern führte alle geplanten Malerarbeiten unter der Regie von Richard Zeller, Hausservice der Lebenshilfe, durch.

Einen neuen Anstrich bekamen die WABE, zwei Gartenhäuser, diverse Terrassenbalken sowie das Terrassengeländer mit Handlauf. Was aber wäre so ein Arbeitstag ohne eine gute Verpflegung für alle fleißigen Helfer und Helferinnen? Hierbei erfuhr Simone Zeller-Glomp, Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe und Koordinatorin des Aktionstages, tatkräftige Unterstützung durch Schüler der Berufsvorbereitenden Einrichtung und des Fairtrade-School-Teams,

die mit Kaffee, Schokoriegeln, Bananen und anderen Leckereien die Arbeitswilligen unterstützten. Am Ende des arbeitsreichen, aber gelungenen Tages wurde das Erreichte mit einem gemeinsamen Helferfest bei Spießbraten und verschiedenen Salaten gefeiert. Alle Beteiligten waren sich einig, und Harald Unser fasste es zusammen: „Ein arbeitsreicher Tag geht zu Ende, der allen Beteiligten, trotz der Arbeit, viel an Erlebnissen und wichtigen Begegnungen gebracht hat.“



Neues Öko-Pflaster wurde vor der Villa Gelb verlegt.



Der alte Belag musste entfernt werden.



Die Blockhütte auf dem Gelände der Mooslandschule erhielt einen neuen Anstrich.

## Lebenshilfe Stiftung

## Wichtige Anschaffungen ermöglicht



10 Waschmaschinen und Trockner wurden für das Ambulant Begleitete Wohnen im Bäcköfele in Sandweier angeschafft.



Die neuen Bewohner im Bäcköfele Sandweier können sich ebenfalls über eine Gemeinschaftsküche freuen.



Für die Erstellung eines Trailers und eines Imagefilms anlässlich unseres Jubiläumsjahres wurde ein Zuschuss gewährt.

Folgende Projekte und Bereiche wurden unter anderen unterstützt:

- 10 Waschmaschinen und Trockner für das neu eingerichtete Ambulant Begleitete Wohnen im Bäcköfele, Sandweier
- Ebenfalls für das Ambulant Begleitete Wohnen in Sandweier wurde die Gemeinschaftsküche eingerichtet
- Bestuhlung für den Serenadenhof des Arkaden Bistros in der Illenau
- Zuschuss für einen Trailer und Imagefilm zum Jubiläumsjahr



## Mit Überzeugung in soziale Berufe starten

Reife und Selbstvertrauen gewinnen, die Persönlichkeit entwickeln, neue Aspekte des Lebens kennen lernen – das wird jungen Leuten in den verschiedenen Einrichtungen unserer Lebenshilfe ermöglicht.

Wir bieten Ausbildungsplätze und Praktika für mehrere Berufe. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung. „Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst bieten gute Möglichkeiten, sich zu orientieren und sich danach aus voller Überzeugung für einen sozialen Beruf zu entscheiden“, erklärt Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung. Mögliche Wirkungsstätten für junge Leute, die auf einen Studienplatz warten oder für ältere, die sich neu orientieren möchten, bieten die Werkstätten, Wohnheime, CAP-Märkte und die Kindertagesstätte in Achern, Bühl, Baden-Baden, Ottersweier und Sinzheim. Ausgebildet werden an diesen Standorten Heilerziehungspfleger (HEP) und HEP-Helfer, Alltagsbegleiter, Arbeitserzieher und Sozialarbeiter. Jugend- und Heimerzieher sowie Erzieher können bei der Le-

benshilfe ihre Berufspraktika absolvieren. „Wir unterstützen auch bei der Karriereplanung“, so Andreas Hemlein. Die Lebenshilfe bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu leitenden Tätigkeiten. Deshalb absolvieren die Studenten, die Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen studieren und ihren Ausbildungsvertrag mit der Lebenshilfe haben, in ihrem letzten Jahr immer auch ein Praktikum in der Geschäftsleitung.

Eine der Studentinnen ist Kerstin Riebel aus Bühl. In ihrer derzeit laufenden viermonatigen Praxis-Ausbildung holt sie morgens eine Frau mit Down-Syndrom ab und unterstützt sie bei ihrer Arbeit in den Werkstätten der Lebenshilfe in Achern. Außerdem betreut die 22-Jährige einen Autisten und sagt: „Die Praxis bringt mir viel. Ich habe mich in einer theoretischen Arbeit schon mit Autismus beschäftigt und hier das nötige Hintergrundwissen gesammelt.“

Sarah Bleier aus Altschweier ist 20 Jahre alt und hat sich nach einem FSJ zu einer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin entschlossen. Die Arbeit in der Förder- und Betreuungsgruppe macht sie gern. Sie geht täglich mit Menschen mit einer Schwerst-/Mehrfachbehinderung um und ist bereits in ihrem Anerkennungsjahr. Niklas Konrad aus Ottenhöfen hat nach dem Realschulabschluss ein FSJ bei der Lebenshilfe gemacht und sich danach entschieden, weiter zur Schule zu gehen, um später Soziale Arbeit

studieren zu können. „Das Freiwillige Soziale Jahr hat mir geholfen zu entscheiden, dass ich mit Menschen arbeiten möchte“, sagt er.

Zuständig für Ausbildungsfragen bei der Lebenshilfe ist Renate Schenk. Sie weist auch auf die vielen internen Fortbildungen hin, die die Lebenshilfe ihren Mitarbeitern bietet. Das reiche bis zur Gesundheitsförderung: „Wir brauchen die jungen Leute und wollen, dass sie sich bei uns entwickeln können“, sagt sie.

**Für den Herbst 2016 können noch Plätze für Berufs- und dreimonatige Praktikas vergeben werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:**

**Andrea Kohler, Personal  
Tel. 07221/989-155**



Kerstin Riebel (rechts) studiert Soziale Arbeit und sammelt ihre praktischen Erfahrungen in den Werkstätten.



Niklas Konrad weiß seit einem Freiwilligen Sozialen Jahr bei unserer Lebenshilfe, was er beruflich machen will. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung liegt ihm.

### TOM-SERIE

#### Unsere Ehrenamtlichen

*Unsere Ehrenamtlichen ersetzen keine Fachkräfte, sondern sie unterstützen diese. Sie sind für unsere Einrichtungen eine wertvolle Hilfe:*

*Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in nahezu allen unseren Einrichtungen und Bereichen geleistet, z. B. in der Integrativen Kindertagesstätte, dem Schulkindergarten, den Wohnstätten usw. Manche Ehrenamtliche helfen direkt bei der Betreuung, andere bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen oder setzen ihre beruflichen Kenntnisse ein.*

*Unsere Ehrenamtler sind aus der großen Lebenshilfe-Familie nicht mehr wegzudenken.*

## DANKE!

### Viele kennen die beiden unermüdlichen Helfer bei Events und Aktionen

## „Es macht einfach Spaß, dabei zu sein!“

**Name:** Karin Bauknecht und Eckbert Ochs  
**Alter:** 45 und 67 Jahre  
**Familie:** die beiden sind seit 17 Jahren ein Paar sehr viele, siehe Text...  
**Hobbies:** Volksmusik und Schlager, ihre Stars sind Helene Fischer und Florian Silbereisen  
**Lieblingsmusik:**



Karin und Eckbert sind bei vielen unserer Lebenshilfe-Veranstaltungen als Ehrenamtliche aktiv.



Karin und Eckbert leben ganz zentral in Bühl. Viele kennen die Beiden, die in ihrer Selbstständigkeit durch den Betreuungsverein und das Ambulant Begleitete Wohnen (ABW) unterstützt werden. Bei ihnen ist immer was los: in ihrer Freizeit sind sie bei den Veranstaltungen des Wohntreffs des Ambulant Begleiteten Wohnens in Bühl unterwegs; sie sind Fans der Bühler Volleyballer, gehen wöchentlich Walken und einmal im Monat Kegeln; Eckbert ist bei den Aktivos, dem „Rentnertreff“ des ABW. Ab und zu machen sie Tagesreisen mit einem Busunternehmen, z. B. nach Heidelberg, oder steigen in den Zug, um einen Tag in Konstanz zu verbringen.

Karin arbeitet seit 26 Jahren in unserer Lebenshilfe. Sie hat ihre Anfänge in den Werkstätten Sinzheim und arbeitet seit letztem Jahr im CAP-Markt Sandweier. 1997 ist Eckbert in die Außenwohngruppe Hänferstraße eingezogen, anschließend in die Außenwohngruppe Leiberstung. Dort haben sich die Beiden kennengelernt. Heute ist Eckbert Rentner und „Hausmann“, versorgt

die beiden Wellensittiche, kocht Essen, damit es fertig ist, wenn Karin von der Arbeit heimkommt. Seit vielen Jahren stehen Karin und Eckbert stets bereit, wenn wieder einmal eine Veranstaltung der Lebenshilfe ihre Mithilfe benötigt. Sie gehören zum festen Stamm unserer Ehrenamtlichen. So sind sie schon vielfach beim Freundschaftslauf, bei den Bockler-Aktionen und beim Glühweinstand auf dem Bühler Adventsmarkt, beim Nikolausmarkt und vielen, vielen weiteren Aktionen der Lebenshilfe dabei gewesen. Sie sagen: „Das Lob, wenn wir dabei sind, tut gut. Die persönlichen Kontakte zu Haupt- und anderen Ehrenamtlichen sind positiv. Es macht einfach Spaß!“

Haben auch Sie Interesse an einem Ehrenamt bei unserer Lebenshilfe?  
Kontakt: Marion Emig:  
m.emig@lebenshilfe-bba.de,  
Tel.: 07223/ 80889-15





# Lebenshilfe

Sommerfest 2015 ein Dankeschön für unsere Angestellten

## Zeit für Austausch, gute Laune und persönliche Gespräche

Endlich wieder einmal Zeit haben, sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen nett auszutauschen, zu lachen, Angestellte aus den anderen Bereichen in zwangloser Atmosphäre zu treffen, Kontakte zu pflegen - all das konnten die Angestellten unserer 18 verschiedenen Standorte wieder beim Sommerfest unserer Lebenshilfe. Geschäftsführung und Vorstandschaft richteten es zum vierten Mal als Dankeschön für die geleistete Arbeit aus.



Gesellige Runde



Angenehme Atmosphäre



Zufriedene Gesichter



Partyfeeling bei über 30 Grad Sommerhitze



Gegrilltes, Gemüseauflauf und frische Salate erfreuten die Gemüter.



Kollegenrunde aus Baden-Baden



... und aus Sinzheim

Gesundheitsförderung ist wichtiger Teil des Fortbildungsprogramms unserer Lebenshilfe

## Berufliche Weiterbildung und Fitness sind angesagt



Susanne Hasel, Organisatorin des Fortbildungsprogramms



Kurs „Fit in der Pause“ mittwochs im „Wir sind eins“-Haus

Erhöht hat unsere Lebenshilfe ihr internes Angebot für Fortbildungen und Gesundheitsförderung.

Unsere Angestellten der Lebenshilfe, die sich an 18 Standorten um über 900 Menschen mit Behinderungen

kümmern, sollen damit gestärkt und unterstützt werden. Sechs Seiten umfasst das Programm für 2016, und darin sind einige Neuerungen enthalten, die zum Teil von den Angestellten selbst angeregt wurden. „Der Umgang mit herausforderndem Verhalten wird ein Fortbildungsthema sein“, nennt die Fortbildungsbeauftragte und Betriebsratsvorsitzende der WDL,

Susanne Hasel, als Beispiel. Die Zahl der jungen Menschen mit Behinderung, die Verhaltensprobleme zeigen, nehme auch in den Einrichtungen der Lebenshilfe zu. Unterstützung und Begleitung in diesen Problemlagen soll unser pädagogisches Personal erhalten. Außerdem im Angebot: Fortbildungen zu Autismus, Epilepsie, Diabetes und einem guten Umgang mit Trauer.

Ein Teil des Fortbildungsprogramms wendet sich speziell an Angestellte über 50 Jahre, die in der Vergangenheit viel geleistet haben und sich weiterhin neuen Herausforderungen stellen müssen. „Wo stehe ich heute und wo will ich zukünftig hin?“ heißt das neueste Angebot der Steinbeis Business Academy für sie. Zum ersten Mal wird auch eine Fortbildung zum Thema Psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) angeboten. Darin werden Wege aufgezeigt, wie Krisen zu bewältigen sind und wie man diese zur Entwicklung nutzen kann. Besonders stolz ist die Betriebsratsvorsitzende auf das Angebot zur Gesundheitsförderung vor Ort in den Einrichtungen. Jetzt könne man nach der Arbeit auch Workouts, Rückentraining, Qigong oder Meditation erlernen. Dazu nutze unsere Lebenshilfe eigene Sporträume. Zum Angebot „Fit in der Pause“ kommt eine Yogalehrerin ins Büro, um strapazierte Rücken und Schultern sitzender Kollegen Entspannung zu er-

möglichen. „Wer das schon gemacht hat, ist begeistert“, so die Organisatorin Susanne Hasel. Einen eigenen Lauftreff im Waldhägensch in Bühl habe man schon länger: „Wir sind bis zu acht Teilnehmer und haben Spaß am Joggen oder Walken. Wenn wir uns nach der Arbeit gemeinsam bewegen, fördert das unsere Zusammengehörigkeit und wir können manches Problem dabei besprechen“, erzählt die Verantwortliche. Für sehr wichtig hält sie auch die Fortsetzung von Unterrichtseinheiten zum richtigen Heben, Tragen und Stützen, die ganze Teams, etwa die der Förder- und Betreuungsgruppen, 2015 gemeinsam absolviert haben. Die Betriebsratsvorsitzende ist fest davon überzeugt, dass unsere Lebenshilfe auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung im Sinne ihrer Angestellten sehr gut unterwegs ist. „Das muss man auch nutzen“, ruft sie zur regen Teilnahme auf.





## Betreuungsverein

## Vorschulische und schulische Bildung

### Würdigung für Rechtliche Betreuer

### Unterschiedliche Nationalitäten führten zu Projekt „Kinder unserer Welt“

## Tag des Ehrenamts

## Zusammen sind wir einzigartig!



Ehrenamtliche Betreuer besuchten das Justizministerium zum Tag des Ehrenamts.

Das Justizministerium lud zum vierten Mal alle ehrenamtlichen rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer des Landes Baden-Württemberg zum Tag des Ehrenamts nach Stuttgart ein.

vermitteln. Praktische Beispiele und komplizierte Fragestellungen konnten mit Prof. Dr. Fröschle, der über Wunscherfüllung und deren Grenzen referierte, im Plenum diskutiert werden. Die Selbstbestimmung und der eigene Wille der Betreuten als wesentliche Leitfrage für das Handeln von rechtlichen Betreuern wurde nachdrücklich betont. Fünf verschiedene Gesprächsgruppen boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Möglichkeiten zur Kompetenzerweiterung und Erfahrungsaustausch, wie z.B. das Thema „Kommunikation mit Demenzkranken“. Ein lebhafter Vortrag über die Schwierigkeiten bei der Vermittlung von Gesundheitsbewusstsein rundete die informative und gelungene Veranstaltung ab.

Unser Betreuungsverein feiert 2016 sein 10-jähriges Bestehen.

Herzlichen Glückwunsch!

Auch der Betreuungsverein der Lebenshilfe nahm im Oktober 2015 mit zwei der ehrenamtlichen Betreuer an dieser interessanten Veranstaltung teil. Justizminister Rainer Stichelberger hob besonders hervor, dass Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich bezüglich des Anteils an ehrenamtlich geführten Betreuungen weit vorne liegt. Laut Sozialministerin Katrin Altpeter ist eine Erhöhung der finanziellen Förderung für die Betreuungsvereine geplant, die einen großen Teil dazu beitragen, ehrenamtliche Betreuer zu gewinnen, fortzubilden und zu



Mexikanischer Brauch für das Sommerfest: Das Schlagen von mit Süßigkeiten gefüllten Piñatas.

Wie jedes Jahr wurde auch im vergangenen Jahr aufs Neue für die Kleinsten unserer inklusiven Kindertagesstätte „Hand in Hand“ ein Projekt erarbeitet.

Da unter den Kindern und Eltern viele unterschiedliche Nationalitäten vertreten sind, beschlossen Katrin Masan (Leitung) mit ihrem Team, mit dem Projekt „Kinder unserer Welt“ die Kleinen positiv und altersgerecht an dieses Thema heranzuführen. Viele verschiedene Spielmöglichkeiten fielen ihnen dazu ein: Beispielsweise bereiteten sie ein Fingerspiel vor, bei dem es um eine Reise um die Welt ging. Mit kleinen Autos, Booten oder anderen Fahrzeugen durften die Kinder spielerisch eine Weltkugel umfahren. In der Gruppe der älteren Kinder wurden Ausflüge unternommen und internationale Gerichte gekocht. Äußerliche Unterschiede wurden

durch das Basteln verschiedener Gesichter den Kindern deutlich gemacht. So bevölkerten am Ende Engländer, Mexikaner, Chinesen und mehr die Weltkugel. Die Kinder lernten exotisches Obst und Tiere kennen.

Das Besondere an dem Projekt war aber, dass nicht nur die Kinder aktiv werden durften. Auch die Eltern wurden einbezogen. Sie ließen alle lebendig und lustig an den Sitten und Gebräuchen ihrer Herkunftsländer teilhaben. Während der Eltern-Inforunde wurden unterschiedliche Kurse von ausländischen Eltern und dem Team angeboten, so z. B. ein afrikanischer Trommelkurs, das Kochen eines mexikanischen und eines badischen Gerichts sowie ein Sinnesparcour.

Den Abschluss des Projektes bildete das gemeinsame Sommerfest. Das absolute Highlight für die Kids war ein mexikanischer Brauch: Zwei mexikanische Piñatas (mit Süßigkeiten gefüllte Figuren aus Pappmaschee) wurden für die Kinder aufgehängt. Die Kinder durften diese mit

vorher verzierten Pappschlägern zerschlagen, um an den süßen Inhalt zu gelangen. Eine mexikanische Mutter sang dazu das traditionelle Lied „Dale, Dale, Dale“. So wurde für alle – Kinder, Eltern und Team, die Vielfalt der unterschiedlichen Herkunft bereichernd erfahren mit dem Fazit: „Wir alle sind zwar verschieden, aber zusammen einzigartig!“



Eine Weltkarte mit typischen Tieren, Speisen und Gebäuden gibt den Kleinen einen ersten Eindruck.



Ob das wohl ein Engländer oder Ire sein soll? Die Kinder näherten sich dem Thema der unterschiedlichen Herkunft oft spielerisch.

- Anzeige -



### Check Up Programme in der Max Grundig Klinik

Das Besondere der Max Grundig Klinik für Innere Medizin ist die Verbindung von leistungsfähiger Medizin mit menschlichem Maß, individueller Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne internistische Versorgung:

- Prävention und Vorsorge
- Primärversorgung (Krankenhausaufenthalte)
- Rehabilitation

Unsere ärztlichen Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle, auf Sie alleine zugeschnittene Check Up Programme, die ein umfassendes Bild des jeweiligen Gesundheitszustandes vermitteln. Diese beinhalten neben einer umfassenden Aufklärung die Erkennung genetischer und verhaltensbedingter Risiken und eine sorgfältige labormedizinische Analyse.

Nehmen Sie einfach direkt Kontakt mit uns auf und informieren Sie sich über individuelle Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Die umfassende Beantwortung Ihrer Fragen und vollständige Aufklärung ist uns ein Bedürfnis. Wir sind jederzeit gerne Ihr Ansprechpartner.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich auch bei der Klärung von Kostenfragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung oder Beihilfestelle.

Gemeinsam für Ihre Gesundheit!



Max Grundig Klinik · Klinik für Innere Medizin · Schwarzwaldhochstraße 1 · D-77815 Bühl/Baden  
Telefon+49 7226 54-0 · Telefax+49 7226 54-509 · info@max-grundig-klinik.de · www.max-grundig-klinik.de





# Vorschulische und schulische Bildung

Neues Projekt des Schulkindergartens soll Entwicklungsschritte der Kinder für sie selbst und andere aufzeigen

## „Das habe ich gemacht, das kann ich gut!“

Jedes Kind hat seine eigene und unverwechselbare Entwicklung. Unser Schulkindergarten begreift es als wichtige Aufgabe, die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder zu beobachten und auch zu dokumentieren.



Entwicklungsmappen dokumentieren die Lernschritte der Kinder.

Aus diesem Grund ist seit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres das Projekt „Portfolio“ für alle Gruppen eingeführt worden. Portfolios, in unserem Fall verstanden als Entwicklungsmappen, die für jedes einzelne Kind angelegt werden und die alles enthalten, was für ein Kind von Bedeutung ist. Diese Mappen sind für die Kinder jederzeit frei im Gruppenraum zugänglich. In einem Kindergarten-Portfolio wird alles gesammelt, was die Entwicklung des Kindes dokumentieren kann. Dazu gehören beispielsweise Entwicklungsbeobachtungen, Fotos aus dem Kindergartenalltag oder Zeichnungen und Erzählungen des Kindes. Mit der Zeit entsteht so ein ganzer Entwicklungsordner. Das

Betrachten des eigenen Portfolios gibt dem Kind die Möglichkeit, sich selbst kennenzulernen, z.B. was es bereits kann oder gelernt hat, und es zeigt, wie sich dies mit der Zeit verändert. Daraus entsteht Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dies kann die Kinder wiederum motivieren, diese Fähigkeiten selbstständig weiter zu verbessern. Das Kind dokumentiert also sich selbst für sich selbst. Das Portfolio ist somit keine Kinderakte, sondern soll den Kindern, Eltern und Pädagogen die Geschichte des Aufwachsens jedes

Kindes erzählen und darstellen. Für jedes Kind bedeutet dies, dass es einen eigenen Ordner mit seinem Foto und dem Vornamen bekommt. Zu Beginn stehen die sogenannten „ICH-Seiten“. Bei diesen Seiten geht es darum, die Kinder darin zu unterstützen, sich selbst besser kennenzulernen. Zum Beispiel: „Das bin ich“, „Das mag ich“, „Das kann ich gut“, „Selbstporträt“. Diese Blätter werden aber nicht nur einmal ausgefüllt, sondern nach einem gewissen Zeitraum wiederholt. So wird dem Kind deutlich, dass es sich verän-



Die Kinder können jederzeit ihr Portfolio anschauen oder neue Blätter einfügen.

dert. Ein wichtiges Blatt ist ebenfalls das „Geschafft! Gelernt!“. Wenn ein Kind eine neue Kompetenz, z.B. „Ich kann meinen Namen schreiben“, oder „Ich kann alleine meine Schuhe anziehen“ erworben hat, wird dies auf dem Blatt durch Foto und Text festgehalten. Dies soll die Erinnerung wachhalten und den Entwicklungsschritt für die Kinder sichtbar machen. Weitere Blätter sind beispielsweise: „Mein Kunstwerk“, „Ein Experiment“, „Eine Naturbeobachtung“. Diese eignen sich dazu, besondere Erlebnisse zu do-

kumentieren. Zeichnungen und Erzählungen der Kinder finden ebenfalls Platz im Portfolio-Ordner und können Aufschluss über Kompetenzen, den Entwicklungsstand der Kinder und ihre Sicht auf die Welt geben. Das gemeinsame Betrachten des Ordners sowie das Sprechen über Lernerfolge und Entwicklungsschritte stärken das Kind in seinen individuellen Fähigkeiten und Besonderheiten. Ein Portfolio soll beim Kind Stolz und Zuversicht wachsen lassen und Sicherheit für seinen weiteren Weg geben.

### Schulpartnerschaft von Mooslandschule und Robert-Schuman-Realschule

## Gemeinsam in einem Boot



Höhepunkt des jährlichen integrativen Landschulheimaufenthalts sind gemeinsame Kanufahrten auf der Altmühl.

28 Schülerinnen und Schüler der Robert-Schuman-Realschule Achern und 11 Mooslandschüler aus Ottersweier verbrachten unter der Leitung von Andreas Kunz und Karl Kist miteinander eine Woche integratives Schullandheim im malerischen Altmühltal.

Bereits seit acht Jahren pflegen beide Schulen eine intensive Partnerschaft, deren Highlight die jährlich

stattfindende abenteuerliche Kanufahrt darstellt. Der Rotary Club Offenburg sichert die Fortführung dieses Projekts seit Beginn alle zwei Jahre mit einer Spende von 2500 Euro. Nach der Ankunft in Eichstätt wurden zunächst die Zimmer bezogen und die barocke Innenstadt gemeinsam erkundet. Der Dienstag wurde für einen Ausflug nach München genutzt: Neben dem Besuch des Deutschen Museums durfte auch eine Stadterkundung durch das Zentrum nicht fehlen. Ab Mittwoch startete dann das eigentliche Projekt. „Kanufahren erfordert von den Schülern ein großes Maß an Kooperationsbereitschaft, Teamgeist, und man muss Verantwortung für seine Mitschüler übernehmen“, so der

Leiter des Projektes, Karl Kist. Nach anfänglichen Abstimmungsproblemen war die Stimmung hervorragend, und manch einer riskierte bei lustigen Wasserschlachten und Kentermanövern nasse Kleider. Mutige zeigten ihr Können bei den Bootsrutschen an der Hammermühle und am Hagenacker. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie selbstverständlich die Schüler und Schülerinnen der beiden Schulen miteinander umgehen und sich anfreunden. Aus zwei sehr unterschiedlichen Gruppen erwuchs ein neues Ganzes. Alle sind der Überzeugung, dass das integrative Projekt für alle Seiten eine Bereicherung ist. Nach diesen wichtigen Erfahrungen freuen sich die Realschüler auf weitere Aktivitäten mit der Mooslandschule.

### Zahlreiche Auszeichnungen vergeben

## Europäischer Wettbewerb



Erinnerungsfoto mit den Preisträgern beim Europäischen Wettbewerb

Er ist schon eine feste Größe, der Europäische Wettbewerb an unserer Mooslandschule in Ottersweier.

Unter dem Motto „Europa hilft - hilft Europa?“ wurden Bilder und Skulpturen prämiert. Der Europäische Wettbewerb fand im letzten Jahr zum 62. Mal statt, und unsere Mooslandschule konnte mit vielen ihrer Beiträge die Jury überzeugen. Die Bearbeitung des Themas führte zur Auseinandersetzung mit europäischen Wertehaltungen und macht deutlich, dass gemeinschaftliches Handeln zum Erfolg führt. Unsere Schulleiterin Alexandra Huck be-

grüßte die Preisträger und Preisträgerinnen zu einer kleinen Feierstunde und Bernd Seidl, stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union Baden-Baden/Rastatt, war für die Preisverleihung gekommen. Beide lobten die Kreativität der Beiträge, und Seidl bedankte sich für die Unterstützung und Teilnahme am Europäischen Wettbewerb, bei dem der europäische Gedanke von jungen Menschen erfahren und multipliziert werde. Es wurden Orts- und Landespreise vergeben. Alexandra Huck stellte in ihrer Laudatio die Preisträger und deren Arbeiten vor, und die Gewinner wurden mit Urkunden und Geschenken geehrt.



## Schulaktivitäten unserer Mooslandschule unter fairen Gesichtspunkten

# Wie wollen wir leben – hier und anderswo?



Unsere Mooslandschule wurde im Jahr 2014 als Fairtrade School ausgezeichnet (wir berichteten damals).

Ein Fairtrade-School-Team an der Mooslandschule versucht „Fairtrade“ im Schulalltag wie auch bei besonderen Gelegenheiten, Festen und Aktionen zu verankern. Es macht sich Gedanken, wie man miteinander umgehen und leben sollte und woher unsere Nahrungsmittel kommen. Besonders beschäftigt haben sie sich mit der Herkunft von Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen und all den Früchten, deren Saft wir trinken. Wichtig ist, dass die Bauern und ihre Familien, die diese Lebensmittel herstellen, genug Geld zum Leben verdienen. Fair bedeutet auch, dass deren Kinder in die Schule gehen dürfen und nicht so hart wie die Erwachsenen arbeiten müssen.

In unserer Mooslandschule gibt es inzwischen vielfältige Aktivitäten rund um das Thema „Fairtrade“. Das Fairtrade-School-Team besteht aus Lehrern, Eltern und Schülern sowie einem ehemaligen Schüler und trifft sich regelmäßig. Es macht sich Gedanken, wo es sich einbringen und wie es die Welt ein bisschen fairer machen kann. Das Thema „fair und fairer Handel“ ist ein Schwerpunkt im Unterricht.

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es jeden Donnerstag in der Aula den fairen Kiosk. Dorthin laden die An-



Spendenübergabe an die Flüchtlingshilfe Bühl im September

sprechpartnerin, Priska Schmidt, und ihre Berufsschulstufenschüler zum gemeinsamen Frühstück ein. Neben fairem Kaffee, Saft und Schokolade gibt es auch Laugenstangen, Brezeln und einen Kräuterquark zu kaufen. Da es auch fair hergestellte Kleidung gibt, hat sich das Team ganz bewusst zum Kauf von fairen T-Shirts entschieden und ist so bei Aktionen gleich zu erkennen. Beim Nikolausmarkt im Dezember wurde

jetzt zum zweiten Mal ein wunderschönes Fairtrade-Zimmer eingerichtet, in dem Produkte für den Weltladen Bühl verkauft wurden. Bei den verschiedenen Schulfesten, ob Fasching oder Sommerfest, werden Spezialitäten angeboten, die aus fairen Produkten selbst hergestellt werden, z. B. alkoholfreie Cocktails. Inzwischen sind tolle Partner hinzu gestoßen, wie die Stiftung für Entwicklung und Zusammenarbeit,

und vor Ort das Ehepaar Krippel und das Weltladenteam Bühl. Bereits zum zweiten Mal hat das Fairtrade-School-Team an einem Samstag beim „Fairen Frühstück“ im Alban-Stolz-Haus in Bühl mitgeholfen und Flüchtlinge in Bühl willkommen geheißen. Beim Aktionstag von STAR CARE e. V. an der Mooslandschule hat das Team zusammen mit den BVE-Schülern für den Service und die Bereitstellung eines fairen Im-

bisses gesorgt. Für Freude sorgte auch, dass die Heimschule Lender, mit der schon lange gute Kontakte bestehen, am 17. Oktober 2015 ebenfalls als Fairtrade-School ausgezeichnet wurde. Falls Sie das Fairtrade-Engagement interessiert, dürfen Sie gerne Kontakt aufnehmen: Fairtrade-School Mooslandschule Ottersweier, Ansprechpartnerin: Priska Schmidt, p.schmidt@lebenshilfe-bba.de

## Inklusives Projekt „Moos-Lender“ durfte zum zweiten Mal beim Euro-Musique Festival im Europa-Park auftreten

# Mit Musik geht alles besser

Was einmal klein anging, hat inzwischen schon viele Früchte hervorgebracht. Gemeint ist „Moos-Lender“, die gelungene Kooperation zwischen der Heimschule Lender in Sasbach und unserer Mooslandschule.

Das Sozialpraktikum „Compassion“, das die 10. Klassen der Lender ableisten, hat inzwischen viele Schüler auch in unsere Einrichtungen geführt. Ende 2010 entstand dadurch der Kontakt zwischen der Lender-Musiklehrerin Bärbel Anstett und Elisabeth Fuchs, ehemalige Lehrerin im Fach Religion an unserer Mooslandschule. Gegenseitige Besuche, Kennenlernen, Austausch und Aktivitäten zu Projekttagen an der Lender, gegenseitige und gemeinsame Auftritte bei Schulfesten und Gottesdiensten, kleinere und größere Kooperationen folgten seitdem. Lenderschüler brachten klassische Musik in unsere Mooslandschule, indem sie für Schüler und Lehrer Konzerte gaben. Bärbel Anstett, die



Die Gruppe „Moos-Lender“ beim Euro-Musique Festival im Europa-Park Rust

inzwischen eine Fortbildung zur Musiktherapeutin abgeschlossen hat, kommt wöchentlich zur musikalischen Förderung von Schülern und Schülerinnen an die Mooslandschule, finanziell unterstützt durch die Bernhard-Friedmann-Stiftung.

Das Euro-Musique Festival ist ein vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg ins Leben gerufene Veranstaltung im Europa-Park, bei der auf allen Bühnen des Parks Jugendliche aus Vereinen, Schulen und Projekten aus Deutschland, der Schweiz und

Frankreich gemeinsam vor den Besuchern des Parks musizieren. Schon zum zweiten Mal wurden die „Moos-Lender“ ins Globe-Theater im Europa-Park eingeladen. Nach dem „Carneval der Tiere“ von 2014 standen letztes Jahr unterschiedliche Beiträge auf dem Programm. Die Mooslandschüler, betreut von den Lehrerinnen Doris Stengel und Elisabeth Fuchs, und die Musikzugklasse 6c/e der Heimschule Lender mit Lehrerin Bärbel Anstett tanzten mit bunten Tüchern zum Blockflötenkonzert von Vivaldi, das vom Streichervorchester der Lender-Schüler gespielt



Mooslandschüler zu Besuch bei den Projekttagen an der Heimschule Lender in Sasbach

wurde. Zum Klassenmusizieren bewegten sich die „Moos-Lender“ auf der Bühne und schlugen dazu den Rhythmus mit Boomwhackers, bunten, unterschiedlich langen Kunststoffröhren. Es folgten mehrere Lieder, die gesungen, mit Gebärden dargestellt und mit Glockenspielen und Soundshapes (moderne Trommelscheiben) gestaltet wurden. Ähnlich einer Schulstunde wurden verschiedene musikalische Elemente eingebaut. Danach erklang die „Schulmeisterkantate“ von Telemann, bei der ein Gesangssolist, das Streichervorchester und der

Klassenchor der Lender-Schüler die Zuhörer begeisterten. Aufmerksam lauschte das Publikum den Klängen der Veeh-Harfe, die Michael aus der Förder- und Betreuungsgruppe Ottersweier, betreut von Elisabeth Wußler, mit einer gezupften Melodie vorstellte. Zum Abschluss stimmten die „Moos-Lender“ gemeinsam mit zwei anderen Musikgruppen die „Europahymne“ an. Als Belohnung für ihren gelungenen Auftritt besuchten alle die Attraktionen des Europa-Parks.



# Arbeit und Rehabilitation

**Betrieblich Integrierte Außenarbeitsplätze bieten Unternehmen und Menschen mit Behinderungen besondere Chancen**

## Gewinner sind alle

Eigentlich ist jedes Unternehmen verpflichtet, Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz anzubieten.

Doch die wenigsten tun es, die Risiken scheinen doch vielen zu unwegsam. Neue Wege und Möglichkeiten bieten unsere Werkstätten mit unseren Betrieblich Integrierten Arbeitsplätzen (BIA). Markus Wurz und Stefan Kopf sind qualifizierte „Job-Coaches“: Trainer, Unterstützer und Vermittler in einer Person. Ihre jüngsten Erfolge sind die Vermittlung von Ralf Drexler und Josef Maier.



Arbeitet auf der Kompostanlage Vogel: Ralf Drexler (Mitte) hat einen dauerhaften Beruflich Integrierten Arbeitsplatz gefunden.

Der 24-Jährige Ralf Drexler aus Bühl kann seiner beruflichen Tätigkeit fortan dauerhaft beim Umweltpartner Vogel in Vimbuch nachgehen. „Während früher junge Berufsanfänger mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung im Anschluss an die Schulzeit automatisch in eine WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) wechselten, geht man heute andere Wege, um den individuellen Fähigkeiten und Förderansprüchen gerecht zu werden“, erklärt Wurz. „Rechtlich ist Ralf Drexler immer noch ein Mitarbeiter der Werkstätten der Lebenshilfe“, und Wurz weist darauf hin, dass der Fachdienst auch weiterhin im engen Kontakt zum Beschäftigungsbetrieb bleiben werde.

Thomas Schlien, Mitarbeiter der Umweltpartner Vogel AG, ist von dem Konzept der „Integrativen Beschäftigung“ überzeugt: „Ralf sorgt

mit seiner fröhlichen Art und seinen flotten Sprüchen für ein positives Betriebsklima. Die ihm übertragenen Aufgaben erledigt er verlässlich und engagiert“, lobt ihn Schlien. „In Konfliktfällen sind wir natürlich dankbar, dass wir einen verlässlichen Ansprechpartner bei der Lebenshilfe haben.“

Nachdem Ralf Drexler 2012 den Berufsbildungsbereich unserer Werkstätten abgeschlossen und im Anschluss daran zwei Jahre in der Garten- und Landschaftspflegegruppe gearbeitet hatte, war es sein Wunsch, seine beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen außerhalb der Werkstätten unter Beweis stellen zu können. Im zweiten Versuch kam er als Praktikant zum Umweltpartner Vogel. Hier zeigte er von Anfang an, dass er viele Helfertätigkeiten auf dem Gelände der Kompostieranla-

ge verlässlich ausführen kann, z. B. beim Verladen von Kompostsäcken für Kunden und Sortieren des Häckselguts. „Die Arbeit wird nie langweilig, und besonders gut gefallen mir die Außeneinsätze“, berichtet Ralf Drexler, „schon während des Praktikums habe ich gewusst, hier will ich bleiben.“

Auch das Sägewerk Keller in Oberachern ist als drittes Acherer Unternehmen den Weg gegangen, einen Betrieblich Integrierten Arbeitsplatz einzurichten. „Für Josef Maier ist das die ideale Stelle“, freut sich Gudrun Bihlmaier, Werkstatteleiterin und zuständig für das BIA-Projekt. Der 31-Jährige habe es auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer, fühlte sich in den Werkstätten aber nicht am richtigen Platz. Sein neuer Arbeitsplatz im Sägewerk Keller sei



Josef Maier (li.) ist voll akzeptiert und wieder glücklich. Das Sägewerk Keller in Oberachern hat zusammen mit unseren Werkstätten für ihn eine Beruflich Integrierte Stelle geschaffen.

ein Glücksfall und gebe dem jungen Mann Struktur und das gute Gefühl, gebraucht zu werden.

„Er ist ein Glücksfall für uns, weil er gern arbeitet, zuverlässig, fleißig und freundlich ist – auch wenn er nicht viel spricht“, berichtet Betriebsleiter Axel Baumann. Es sei schwer geworden, für einfache Arbeiten Mitarbeiter zu finden. In den vergangenen Monaten hat sich Josef Maier an drei verschiedenen Maschinen eingearbeitet, die Tag für Tag mit Holz „gefüttert“ werden müssen. Dass Integration und nicht Ausgrenzung das Ziel sei, sei von der Geschäftsleitung und Führungsebene besprochen und bei den zehn weiteren Mitarbeitern angekommen. Die Mittagspausen verbringen sie zusammen; Josef Maier ist akzeptiert. Er leistet täglich sechseinhalb Stunden Arbeit, und das Sägewerk

bezahlt dafür einen Tagessatz an unsere Werkstätten, die wiederum den Lohn von Josef Maier zahlen. Bei der Einarbeitung half Jobcoach Stefan Kopf. Betriebsleiter Baumann kündigte an, dass das Unternehmen nochmals einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen möchte, vorausgesetzt, die gerade begonnene Direktvermarktung der Nebenerzeugnisse wie Heizpellets, Anfeuerungholz, Tierstreu, Holzbriketts, Rindenmulch und Terrassendielen erweist sich auf Dauer erfolgreich.

Insgesamt konnten aktuell sieben Werkstattmitarbeiter/innen auf BIA-Arbeitsplätzen erfolgreich vermittelt werden. Weitere Wechsel werden von der Integrationsbegleiterin Gudrun Bihlmaier und den zwei Jobcoaches Stefan Kopf und Markus Wurz vorbereitet.

## Werkstatträte treffen sich zum Klausurtag

# Teilhabe an Ablauf- und Gestaltungsprozessen

Im Juni 2015 trafen sich die Werkstatträte unserer Werkstätten in Achern, Bühl und Sinzheim zu ihrer jährlichen Klausurtagung im Innovations- und Technologie-Zentrum BITZ in Bühl.

Im Gremium des Werkstattrates vertreten Menschen mit Behinderung ihre eigenen Interessen am Arbeitsplatz. Die von ihren Kolleginnen und Kollegen gewählten Vertreter der Beschäftigten nutzen ihr Mitwirkungsrecht in vielen Fragen, wie unter anderem der Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung, der Lohngestaltung, der Urlaubsplanung, Baumaßnahmen oder der produktiven Weiterentwicklung. Gudrun Bihlmaier, als Integrationsbegleiterin und Werkstatteleiterin für Soziales, begleitet und unterstützt



Ausübung des Mitsprache- und Mitbestimmungsrechts: der Werkstattrat bei seinem Treffen im Bühler BITZ.

den Werkstattrat bei der Wahrnehmung seines Mitsprache- und Mitbestimmungsrechts. „Die Werkstatträte haben ein umfangreiches Informationsrecht“, sagt sie, und „Mitbestimmung heißt, teilzuhaben an Ablauf- und Gestaltungsprozessen in den Werkstätten für behin-

derte Menschen.“ Die Werkstatträte treffen sich mit ihren Vertrauensleuten monatlich zur Beratung individueller und aktueller Fragestellungen. Hier werden auch alle Themen aufgegriffen, die Mitarbeiter/innen an das Gremium herantragen.

Bis zu zweimal jährlich treffen sich alle Ratsmitglieder aus den drei Werkstätten in Sinzheim, Bühl und Achern zur gemeinsamen Klausurtagung. Bei der diesjährigen Klausurtagung wurden Themen wie die aktuelle Rentenpolitik, Bildungsangebote

in den Werkstätten, Beteiligung am Teilhabeplan des Landkreises Rastatt und das Thema Kommunikation diskutiert.

Nach eingehenden Beratungen und Gesprächen kamen die Werkstatträte zu dem Ergebnis, dass in unseren Lebenshilfe-Werkstätten ein sehr breit gefächertes Schulungsprogramm angeboten wird und weitere Programme für Menschen mit schwereren Behinderungen erarbeitet werden sollten. Viel Lob gab es in diesem Zusammenhang für den Bühler CAP-Markt, der für seine Mitarbeiter ein großes Bildungsangebot bereitstellt. „Das Selbstwertgefühl und die Selbstständigkeit der einzelnen Mitarbeiter ist deutlich gestiegen“, lautete die einhellige Meinung.

Zum Ende des Klausurtages waren sich alle Teilnehmer einig: „Wir haben gut gearbeitet, sind zu Ergebnissen gekommen, die Räumlichkeiten des BITZ eignen sich hervorragend, und die Verpflegung durch die Integrationsfirma INTEGRA war sehr lecker!“



## Tägliche Gymnastik wird in unseren Werkstätten groß geschrieben

# Zehn Minuten für mehr Gelassenheit und Wohlbefinden

Seit April 2015 bietet unsere Werkstätte in Sinzheim für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Behinderung ein kleines Paket täglicher Gymnastikübungen am Arbeitsplatz in einer neuen Form an.

Erarbeitet und umgesetzt wurde dieses interessante Projekt durch Nina von Lipinsky, Studentin der Dualen Hochschule des sechsten Semesters. Die Verantwortung für die Ausführung der regelmäßigen Körperübungen tragen ebenfalls Studentinnen und Vorpraktikantinnen der Werkstätte in Sinzheim.

Täglich jeweils um 9.30 Uhr findet eine Gymnastik- und Bewegungseinheit für die erste Schicht sowie um 10.30 Uhr für die zweite Schicht statt. Inhalte dieses 10-minütigen Fitnessprogramms sind Aufwärmübungen, Übungen zur Koordination und Muskeldehnung wie auch Ent-



Kleine Finesseinheit von 10 Minuten täglich für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserer Werkstätte in Sinzheim.

spannungsübungen. Je nach Bedarf begleiten und korrigieren die engagierten Kursleiterinnen die jeweiligen „Sportler“ bei ihren Übungen. Schon nach kurzer Zeit wurden die

Mitarbeitenden mit Handicap selbst aktiv, indem sie die Studentinnen und Vorpraktikantinnen fleißig beim Anleiten der Übungen unterstützen. Darum ist es eines der Ziele des Pro-

jektes, dass auch Mitarbeitende mit Behinderung auf freiwilliger Basis selbstständig die Kursleitung übernehmen können.

Regelmäßige Bewegung ist für Men-

schen mit und ohne Behinderung gleichermaßen wichtig, da hierdurch Erkrankungen, wie beispielsweise Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht oder Diabetes, verhindert werden können. Zudem fördert Bewegung die Motorik und das Konzentrationsvermögen, kann Sturzunfällen sowie Rücken- und Gelenkschmerzen vorbeugen, unterstützt die Beweglichkeit und wirkt positiv gegen Stress. Darüber hinaus weiß man, dass der Begriff „Gesundheit“ nicht nur die Abwesenheit von Beschwerden meint, sondern einen Zustand innerer Zufriedenheit und Glücks, das Verfügen über Ressourcen, wie auch seelisches sowie physisches Wohlbefinden.

Darum hat das Projekt das Ziel, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen möglichst selbstständig und selbstbestimmt ihre Gymnastikübungen zur Förderung und Erhaltung ihrer Gesundheit durchführen können. Als Experten ihrer eigenen Sache wissen sie selbst am besten, was ihnen gut tut und ihren Bedürfnissen entspricht.

## Arbeitsjubiläen unserer Werkstätten-Mitarbeiter im Jahr 2015

# Insgesamt 670 Jahre zuverlässige Arbeit



Strahlende Gesichter bei der Ehrung für viele Jahre zuverlässige Arbeit in unserer Werkstätte in Sinzheim

Mit einer stimmungsvollen Feier und persönlicher Laudatio wurden unsere Jubilare geehrt:

**Unsere Jubilare in Sinzheim:**  
**35 Jahre:** Jutta Giesel, Wolfgang Herr, Roswitha Walter  
**30 Jahre:** Renate Keller, Thomas Hochstatter, Angelika Reiner, Joachim Ruf, Matthias Dick  
**25 Jahre:** Sabine Huber  
**20 Jahre:** Alexandra Huber, Gabriele Brock, Wolfgang Schöller  
**10 Jahre:** Nicole Bechthold, Carmen Ninnemann, Michaela Budo, Marco Ibach, Nina Stumm, Markus Spinner, Klaus-Peter Wirth, Silke Meier, Patrick Schnurr.



Auch in Achern sind die Jubilare stolz auf ihre Leistung, die in einer Feierstunde gebührend gewürdigt wurde.

**Unsere Jubilare in Achern:**  
**35 Jahre:** Dieter Kientz, Joachim Stengele, Günter Wörner  
**30 Jahre:** Gabriele Nuffer  
**25 Jahre:** Martin Sickingner  
**20 Jahre:** Udo Zimmermann  
**10 Jahre:** Sabine Senger, Bianca Krone, Alexander Raz, Sabrina Burst, Dimitri Weber, Daniela Schmidt.







**Bewegung, Schauspiel und viel Spaß für die Bewohner unserer Wohnstätte Steinbach**

## Zirkus Kuriosum mit Seiltänzern und Jongleuren

„Sie sind mit so viel Seele und Liebe dabei, das ist ganz, ganz schön“, so schwärmt Monika Krasinski-Schweizer aus Baden-Baden über die Schauspieltalente in unserer Wohnstätte in Steinbach.

Im März startete sie das Angebot „Zirkus Kuriosum“ für unsere Bewohner. Zuerst kamen acht, aber schnell waren es jeden Samstag 16 bis 18 Menschen mit Behinderung. Sie hatten Ideen, Spaß an der Bewegung und bekamen ganz nach ihren Neigungen Rollen als Jongleur, Zauberer, Schlangenbeschwörer, Seiltänzer oder Rhythmusgeber. Witzig und kurios ist ihre gemeinsame Zeit, in der viel gelacht wird. „Wir haben in zwei Gruppen geübt und auf unsere erste Aufführung für die anderen Bewohner der Wohnstätte Steinbach und ihre Besucher hingearbeitet“, berichtet die Leiterin des Angebots. Ihren Wunsch, unsere Menschen mit Behinderung geistig und körperlich in Bewegung zu bringen, hat sie verbunden mit ihrer Leidenschaft für Theater und Improvisation. „Ich bekomme so viel zurück“, freut sie sich. Die erste Aufführung im November war ein Höhepunkt für Monika Krasinski-Schweizer und für die Darsteller im „Zirkus Kuriosum“. Vielleicht winkt ihnen schon bald eine größere Bühne?



Für ganz viel Spaß an der Darstellung sorgt Monika Krasinski-Schweizer mit dem Angebot „Zirkus Kuriosum“ in unserer Wohnstätte Steinbach.



Mitmachen ist alles.



Und ein Hochzeitspaar muss auch dabei sein!

**50 Bewohner unserer Wohnstätte Steinbach versammeln sich zum Feiern unter freiem Himmel**

## Johannisfeuer – ein schönes Erlebnis in der Gemeinschaft

Zum ersten Mal hat die Wohnstätte Steinbach den Sommeranfang mit einem Johannis-Feuer unter freiem Himmel begangen.

Am Johannistag letzten Jahres, dem 24. Juni, entzündete ein Knappe der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach auf der Wiese hinter dem Haus mit großem Zeremoniell ein Lagerfeuer. Alle Bewohner bildeten einen großen Kreis um diese Mitte und hörten etwas über die besondere Bedeutung des Sommeranfangs und der Som-

mersonnenwende. Die Trommelgruppe unserer Lebenshilfe sorgte für die richtige Einstimmung.

Wohnstätten-Leiterin Annette Seifermann-Schoer sprach über die Bedeutung der Kräuter. Sie stellte Johanniskraut und Schafgarbe vor. Sie galten den Menschen früher als

Hilfe, um Sorgen loszuwerden und Wünsche erfüllt zu bekommen. Unsere Menschen mit Behinderung lernten die Düfte kennen und warfen die Kräuter dann ins Feuer. Auf die Flammen zuzugehen, war für manchen eine spannende Angelegenheit. „Es war eine wunderschöne Feier, die uns allen sehr gefallen hat

und die wir nächstes Jahres wiederholen möchten“, sagte danach Anette Hedderich, die in unserer Wohnstätte die ehrenamtliche Arbeit koordiniert.



Die Sonne strahlte am Johannistag und die Bewohner der Wohnstätte Steinbach erlebten zum ersten Mal ein Johannisfeuer.





## Unser Kurzzeitwohnen KULE war in den letzten Sommerferien mit 41 kleinen und großen Gästen gut gebucht

### Ferienzeit, schönste Zeit!

Das galt im letzten Sommer auch für 41 verschiedene Gäste unseres Kurzzeitwohnens KULE, die hier einen Teil der Ferien verbrachten. Ein Gast, dessen Mutter einen Auslandsbesuch plante, blieb sogar die ganzen Sommerferien bei uns.

Neben den Gästen aus unseren eigenen Einrichtungen kamen auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene von weiter her, von Karlsruhe über Heidelberg, Pforzheim bis nach Waldshut und Lörrach. Und zu manchen sprachlichen Handicaps gab es auf einmal noch verschiedene Dialekte zu bewältigen, aber mit Humor und Verständnis waren diese „Probleme“ doch gut zu lösen.

Toben, Spielen, Lachen – alles, was das Herz begehrt, bietet die KULE das ganze Jahr, doch in den Sommerferien gibt es besonders viel zu entdecken und zu erleben. Wie auch in den meisten Familien ist dies eine Zeit, die sich für besondere Unternehmungen und Ausflüge anbietet. So gab es in jeder Woche drei größere Ausflüge und an den restlichen

Tagen kleinere Ausflugsmöglichkeiten. Was stand denn da so alles auf dem Programm?

Eines der ersten Ausflugsziele war ein Minigolfplatz. Hier konnten die Gäste ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Auch Ausdauer wurde benötigt, da nicht jeder Ball mit dem ersten Schlag ins Loch rollen wollte. Doch als der letzte Ball in das für ihn bestimmte Loch fiel, waren die Freude und der Spaß groß.

Ein weiteres Ziel war der Baumwipfel-Pfad. Vom Schatten der Bäume geschützt, wanderte die Gruppe durch die Wipfel der Bäume im Pfälzer Wald. Auf dem Weg nach oben gab es immer wieder Möglichkeiten, kleinere Aufgaben zu bewältigen. Am höchsten Punkt angelangt, waren alle geschafft, aber der tolle Ausblick entschädigte für jegliche Anstrengungen! Die ganz Mutigen konnten auf einer großen Rutsche nach unten rutschen.

Tiere sind bei den Gästen immer sehr beliebt. Beim Ponyreiten ging von den Pferden eine Ruhe aus, die auf die Gruppe überging. Jeder der Lust hatte, durfte auf ein Pferd steigen. Aber auch nur die Pferde zu streicheln, bot reichlich Glücksmomente! Da nicht alle gleichzeitig reiten konnten, gab es auf dem nebenliegenden Spielplatz auch viel Zeit zum Toben.

Auch der Besuch bei einer Imkerin war ein tolles Erlebnis. Zuerst erzählte diese ein Märchen über Bienen, während es anschließend sehr

viele spannende Informationen über die Bienen und über das Handwerk eines Imkers zu erfahren gab. Die Gäste durften an echten Waben riechen und einen Imker-Hut anprobieren. Als krönenden Abschluss durfte die Gruppe eine Honigprobe machen, was allen sichtlich schmeckte.

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um einen Aufenthalt in unserer KULE:

Carola Schmole/Annette Kolsch

Tel. 07221/97147 - 50  
Fax 07221/97147 - 40  
E-Mail: kurzzeit@kule-bad.de



Über langgezogene Rutschbahnen ging es vom Baumwipfelpfad wieder hinunter.



Die Ferienattraktion schlechthin: Der Besuch in einem Tiergehege



Honigwaben riechen sehr gut - der Besuch bei der Imkerin war ein lohnenswertes Ziel.



Gut gelaunte KULE-Gäste bei einem ihrer Ausflüge

- Anzeige -

Sparkassen-Finanzgruppe

Gut für die Region.  
Gut für Ihre Finanzen.

Sparkasse  
Bühl

Als örtlich verwurzelt Kreditinstitut engagieren wir uns regional. Gemeinsam mit unseren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe wollen wir so ein positives Umfeld schaffen. Ob bei Kunst oder Kultur, beim Sport in den Vereinen oder bei besonderen Veranstaltungen, den Schulen, den sozialen und kirchlichen Einrichtungen, der Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung – mit allen Aktivitäten fördern wir das öffentliche Leben und die Attraktivität der Region. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Bühl.**



### Feierlaune bei bewährten und neuen Veranstaltungen

2015 war für den ambulanten Dienst Offene Hilfen ein besonderes Jahr: Seit mittlerweile 25 Jahren begleiten, unterstützen, betreuen und beraten die Mitarbeiter des Bereichs Offene Hilfen Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörige.

Statt eines großen Festes wurden bewusst vier verschiedene Veranstaltungen innerhalb unserer Lebenshilfe-Region gefeiert.

Auf den Tag genau zum großen Geburtstag am 01.02.2015 startete das Jubiläums-Jahr mit der traditionellen Fastnachts-Veranstaltung im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt. Diese Veranstaltung ist weit über die Region hinaus bekannt. Wieder einmal mehr haben über 500 Menschen mit und ohne Behinderungen auf und vor der Bühne das Bürgerhaus zum Beben gebracht. Gekonnt führten die beiden Moderatoren Günther Laubis (SWR) und Christian Lemcke durch das bunt gemischte Programm aus Tanz- und Schunkelrunden mit Musik der Kapelle „Pedies“, flotten Show- und Gardetänzen, Turn- und Sporteinlagen und vielen närrischen Darbietungen. Und auch das selbst umgedichtete Jubiläums-Lied des Offene Hilfen-Teams „Seit 25 Jahren“ feierte sein gebührendes Debüt. Die verantwortlichen Organisatoren Tamara Suhm und Jonas Koch resümierten stolz: „Es war ein abwechslungsreicher Nachmittag, bei dem Jung und Alt, Menschen mit und

ohne Behinderungen unbeschwert bei heiterer und mitreißender Stimmung miteinander getanzt und gefeiert haben.“

Weiter ging es im heißen Juli beim „Jubiläums-Sommerfest“ im „Rantastic“ in Haueneberstein. Getreu dem Motto „Wir sind eins- alle feiern mit“ ließ man es gemeinsam mit den flotten „Egermeistern“ des Musikvereins Sinzheim an diesem Abend ordentlich krachen. Die 16-köpfige Truppe um Simon Huck sorgte mit ihren knackigen Volksmusikstücken, aber auch mit Schlager- und Pop-Melodien, gekonnt verbunden mit Comedy und Animationseinlagen, trotz der großen Hitze für ausgelassene Stimmung. Bereichert wurde der Abend durch die Tanzdarbietungen der Hula-Tanzgruppe aus Baden-Baden sowie einer Ballakrobatik-Show der Kleinkunstgruppe der Offene Hilfen.

Voller Begeisterung schunkelten und tanzten die Gäste an diesem Abend auf der Tanzfläche mit. „Der Abend war einfach toll; die Musiker sind spitze“, verabschiedete Matthias Faller, Mitarbeiter der Werkstätten in Achern, an diesem Abend Gäste und Interpreten.

Dass der Spaß an Bewegung und vor allem auch das Tanzen und Feiern bei den Nutzern der Offene Hilfen-Angebote großgeschrieben wird, war auch bei der dritten Veranstaltung nicht zu übersehen: Im Oktober wurde gemeinsam in der Neuwinddeckhalle in Lauf gefeiert. Der Musikverein Lauf lud im Rahmen der Baden-Media Ü-30-Fete gemeinsam mit Frank Dickerhof und den Offene Hilfen zur „Wir sind eins“-Party ein. Die Veranstalter freuten sich, dass in diesem Jahr über 80 Menschen mit Behinderung, Angestellte sowie Freunde der Lebenshilfe mitfeierten. „Bereits in den vergangenen

Jahren haben verschiedene Offene Hilfen-Gruppen bei der Ü-30-Fete in Lauf mitgefeiert. Da lag es nahe, im Rahmen unseres silbernen Jubiläums eine gemeinsame Aktion durchzuführen“, erklärt Claudia Seifermann, Leiterin der Offene Hilfen, die Kooperationsverbindung.

Abgerundet und abgeschlossen wurde das Veranstaltungs-Quartett Ende November.

Zum Ersten Advent fand die traditionelle „Sternenreise“ in der Pfarrkirche St. Martin in Sinzheim statt. Mit beeindruckenden Klängen der Musikkapelle sowie mit besinnlichen Texten und Gedichten wurden die ca. 600 Besucher im gut besetzten Kirchenraum bereits zum 13. Mal auf die Adventszeit eingestimmt. Vorgetragen wurden die Texte wie immer von Menschen mit und ohne Behinderungen. Für einen zaubernden Abschluss, der zum Träumen einlud, sorgte die DH-Studentin des Bereichs Offene Hilfen, Jennifer Lorenz, die das Abschlussstück „Gabiella’s Song“ anstimmte.

„Unsere Jubiläumsveranstaltungen haben wieder einmal gezeigt: Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Interessen wie nicht behinderte. Und gemeinsam macht das Feiern doppelt so viel Spaß“, resümiert Christian Lemcke, Mitglied der Geschäftsführung, das Jubiläumsjahr. Und Claudia Seifermann beschließt den Veranstaltungsreigen mit folgenden Worten: „Wir möchten uns zum Ende des Jubiläumsjahres noch einmal ganz herzlich bei allen Partnern, Akteuren und Mitfeiernden bedanken. Vielen Dank für vier wundervolle Veranstaltungen mit unvergesslichen Erlebnissen und Momenten!“



Die Stimmung war gut bei der „Wir sind eins-Party“ in Lauf, wo im Laufe des Abends sogar mal das Mikro „geentert“ wurde!



Goldener Rahmen für 25 Jahre Offene Hilfen-Arbeit bei der Fastnachtsveranstaltung



Erinnerungsfoto an ein tropisch heißes Sommerfest im „Rantastic“



Sommerfest im Rantastic mit den flotten „Egermeistern“ des Musikvereins Sinzheim, die mit viel Witz und Comedy für eine Super-Stimmung sorgten.



Die Polonaise beim Sommerfest führte durch den ganzen Saal.



Besinnliches und Musik zum Ersten Advent bei der „Sternenreise“



## Kleine Konzertreihe der Offene Hilfen bescherte Teilnehmern Super-Stimmung

# Stars zum Anfassen bei unseren Ausflügen

Den Stars ganz nah kamen Teilnehmer der Ausflüge der Offene Hilfen im Spätsommer 2015 bei Hits und Schlagern mit altbekannten und beliebten wie auch ganz aktuellen Bands und Künstlern.

Auf der Freilichtbühne in Ötigheim gastierten am 26.08.2015 unser „Wir sind eins“-Pate Marc Marshall und sein Duopartner Jay Alexander. Da lag es für Marc Marshall nahe, Tickets für eine Ausflugsgruppe der Offene Hilfen zu reservieren. 15 Teilnehmer wollten sich dieses besondere Open Air-Konzert nicht entgehen lassen und machten sich bei sommerlich warmem Wetter auf nach Ötigheim. Dort erwartete die Zuhörer ein dreieinhalbstündiges Konzert der Superklasse. Vor ausverkauftem Haus feierten Marshall & Alexander ihr 15-jähriges Bühnenjubiläum und hatten das Publikum sofort auf ihrer Seite, das während der musikalischen Zeitreise durch die größten Hits schwelgen durfte. Gemeinsam mit ihrer elfköpfigen Band schafften der Tenor und der Bariton es, die Zuschauer zum Beben zu bringen, so dass mehrere Zugaben unerlässlich waren und den tollen Abend abrundeten. „Wir freuen uns, dass wir mit unseren musikbegeisterten Teilnehmern einen so stimmungsvollen Abend miterleben durften. Für jeden aus unserer Gruppe war das passende Stück dabei“, findet Jennifer Lorenz, DH-Studentin der Offene Hilfen.



Stars wie z.B. Herbert Grönemeyer, Silbermond und Culcha Candela zum Greifen nah für unsere Offene Hilfen-Teilnehmer beim New Pop Special.

Nur wenige Wochen später besuchte eine 12-köpfige Gruppe das SWR3 New Pop Festival und hatte die Gelegenheit, Stars aus nächster Nähe auf dem roten Teppich und beim Konzert zu sehen und zu hören. „Es ist einfach super, die Stars aus dem Fernsehen in echt zu sehen“, erzählt Markus, Teilnehmer der Gruppe, begeistert. Beim begehrten „Special“ im Festspielhaus Baden-Baden traten mehrere Newcomer auf. Zudem sangen bekannte Künstler wie Silbermond, Culcha Candela und Herbert Grönemeyer und brachten das Publikum immer wieder zum

Tanzen und Jubeln. Die Veranstaltung wurde für das Fernsehen mit vielen Kameras aufgezeichnet und von Barbara Schöneberger moderiert. „Es war interessant zu sehen, wie eine Show aufgezeichnet und gefilmt wird. Da ist richtig was los“, berichtete Teilnehmerin Milena. Nach einem grandiosen Konzert traf die Gruppe sogar persönlich auf SWR3-Comedian Pierre M. Krause und konnte die Erinnerung an diesen Abend auf einem Foto mit ihm festhalten.

Ende September ließen 16 Teilnehmer beim Schlagerabend im Bürger-

haus Neuer Markt in Bühl die Fetzen fliegen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten keine Geringeren als Schlagersängerin Michelle, Anna-Maria Zimmermann (bekannt von DSDS) und Sandra Diano aus Bühl. Die Schlagerhits luden zum Mitsingen und Schunkeln ein und ließen keine Langeweile aufkommen. „Ich kannte fast alle Lieder von Michelle und habe fleißig mitgesungen“, sagte Heike. Es wurde viel gefeiert und gelacht, denn der Schlagerabend war ein voller Erfolg. Besonders Sandra Diano hat alle begeistert, da sie gerne und gut gelaunt in der Pause auf

Wunsch alle Teilnehmer mit persönlichen Autogrammen versorgte. „Wir freuen uns, dass unsere Konzertangebote in diesem Sommer so guten Anklang gefunden haben. Es zeigt einmal mehr, dass Musik keine Grenzen kennt. Beim Klatschen, Schunkeln und Tanzen kann jeder auf seine Weise mitmachen, egal ob mit oder ohne Handicap“, resümiert Katja Meier, verantwortliche Organisatorin der Ausflugsangebote, über die kleine Konzertreihe 2015.

## Unser Fanclub Volleyball folgte Einladung des TV Ingersoll Bühl

# Training mit Bühler Volleyball-Profis



Große Begeisterung beim Fanclub der Offene Hilfen nach einem gemeinsamen Training mit den Volleyball-Cracks des TV Ingersoll Bühl.



- Anzeige -

Gut Raunerhof  
Schladming - Dachstein



Hotel Gut Raunerhof, Familie Erlbacher, Preunegg 4, A-8973 Pichl bei Schladming, Steiermark  
Tel. 0043 6454 7356, Fax 0043 6454 73564, www.raunerhof.at





# Allerbesten Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

## Unsere Spender: April - Dezember 2015

- Abikegelclub Leporello
- ADDI-DATA GmbH; Rheinmünster
- Affentaler Winzergenossenschaft, Bühl
- Albert, Elke; Sasbach
- Alexander Schnurr Automationstechnik; Sasbach
- Altenwerk St. Cyriak Unzurst
- Ammann J.-E. u. Dr. S. Lorey-Ammann; Bd-Bd
- Armbruster; Werner; Achern
- Auer, Erwin u. Anneliese
- Auer, Dieter
- Autohaus Gerstenmaier Bd-Bd GmbH
- Avia Biomodulare Teichsysteme; Muggensturm
- B+M Baustoff u. Metall Handels GmbH; Gersthofen
- B+M Baustoff u. Metall Handels GmbH; München
- B+M Baustoff- u. Metall Handels GmbH; Stadtbergen
- Baden-Badener Winzergenossenschaft
- Bäckerei Bähr; Sinzheim
- Bauer, Werner u. Maria
- Bauer, Walter
- Bauer, Maryon; Karlsruhe
- Bauer, Adrian; Lauf
- Baugenossenschaft
- Baustellen-Abspreng-Dienst; W. Ziegler; Bühl
- Becker Architektur + Ingenieurbüro; KA
- Beier, Helmut; Bühl
- Bendick, Charly; Frankfurt
- Bestattungsunternehmen Mechler; Bühl
- Besucher Borsch Jubiläum
- Besucher der Sternreise am 29.11.15
- Eltern\_Anghörigentr. Bühl; Werkstätten
- Informationsveranstalt. Betr.-verein
- Betsch, Christine; Sasbach
- Beyer, Regina; Sinzheim
- Biegler, Alexander u. Karla; Sinzheim
- Bihlmaier, Michael; Baden-Baden
- Bisch Logopädische Praxis; Ottersweier
- Bischoff + Scheck AG; Rheinmünster
- Blaum, Wolfgang
- Blumen-Regenold; Bühl
- Boner, Klaus; Stuttgart
- Bowcraft GmbH; Bensheim
- Boyé Immobilien; Baden-Baden
- Brass & Fun Big Band; Bühl
- Brückner, Rolf
- Buchdunger, Gisela
- Buchholz, Marion Isabel; Baden-Baden
- Bühl ist Volleyball GmbH; Bühl
- Burkart, Alfons; Ottersweier
- BURSTGärtner; Obersasbach
- Chinesische Faustgymnastik; Bühl
- Concepture GmbH; Bühl
- Copyshop-Postagentur; Ottersweier
- Cordier, Andreas; Baden-Baden
- Daul, Michael
- Demmler, Jürgen; Sinzheim
- Denter, Doris; Ottersweier
- Dick, Elisabeth; Baden-Baden
- Dieterle, Gabriele; Bühl
- Dietrich, Heinz; Baden-Baden
- Döbler, Walter; Ottersweier
- Dörr, Joachim Günther; Gernsbach
- DOW Deutschland GmbH; Rheinmünst.
- Eberle, Joachim u. Ursula; Baden-Baden
- Ebert, Johannes; Baden-Baden
- Edith-Mühlschlegel-Stiftung; Freiburg
- Egner, Renate; Bühlertal
- Eiermann, Joachim; Achern
- Eisen, Edith
- Eisenbiegler Bauunternehmung; Bühl
- Engstler, Susanne; Bühl
- Epple, Karin; Au am Rhein
- Erb, Winfried
- Erhardt, Peter; Baden-Baden
- Ernst, Rita
- Ernst, Wilfried; Sinzheim
- Eugen Pfeifer GmbH; Ottersweier
- Even, Michael; Köln
- Events in Baden GmbH; Baden-Baden
- Fahrsicherheitszentrum Baden-Airpark; Rheinmünster
- Falk, Hubertus
- Falk, Monika Maria; Bühl
- Falk Fliesen & Natursteine; Ottersweier
- Falkenstein, Matthias; Engelsbrand
- Feuerstein GmbH; Bühl
- Fiedlering, Michaela; Dettenheim
- Fino Versand GbR; Bühl
- Fischer, Matthias; Seebach
- Fortenbacher, M. u. U.; Weisenbach
- Frey, Beate Monika; Bühl
- Fricker, Kai u. Tanja; Sinzheim
- Friedrich, Dieter u. Senta; Gaggenau
- Frietsch, Matthias; Sinzheim
- Frisör Schmid; Bühl
- Frisörsalon Perihan Altunkayer; Bühl
- Fritz, Brigitte; Offenburg
- Frohnäpfel, Christoph; Sasbach
- Früh, Hans-Peter u. Iris; Rheinmünster
- Ganster, Gertrud
- Ganster, Heinz
- Gantzow, Dirk; Baden-Baden
- Ganzmann, Kurt u. Ch.; Gaggenau
- Geisegger, Julia; Sonthofen
- Gerber, Carmen-Lea; Achern
- „Gläserne Produktion“; Fautenbach
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare; Bühl
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare; Hamburg
- Gleike, Ralf; Bühl
- Global Service Gebäudedienste; Sasbach
- Göppert, M. u. Heidem.; Baden-Baden
- Gross, Elfriede; Rastatt
- Grossmann, Manfred; Elzach
- Gruppe Bodyfit am Freitag - SCL Heel
- Gundlach, Werner; Achern
- Gushurst, Egon; Sinzheim
- Haas, Walburga
- Haase, Arnulf; Baden-Baden
- Haase, Dieter; Baden-Baden
- Haasman, Gerh. u. Rita; Baden-Baden
- Haecker, Gerhard
- Hain; Andreas; Baden-Baden
- Hand, Kurt; Baden-Baden
- Hansen, Manfred; Bühl
- Harmonikafreunde Ottersweier
- Hatz, Thomas; Rastatt
- Hatz, Jürgen; Bühl
- Hecht, Ellen; Baden-Baden
- Hefter, Bernd; Baden-Baden
- Heiberger, Robert; Bühl
- Heidmann, Manfred; Baden-Baden
- Heitz, Anne-Sophie; Muggensturm
- Hellenschmidt, Beate; Bühl
- Hentschel, Sonja; Bühl
- Hettich, Jürgen u. Evelyn; Kuppenheim
- Hiss, Rheinhold; Eichstetten
- Hobaum, Rolf; Bischweier
- Hodapp, Siegfried; Kappelrodeck
- Hoffarth, Wolfgang; Steinmauern
- Honold, A. u. Kasper, Horst
- Hornung, Herm. u. Elfriede; Ottersweier
- Huber, Rainer; Bühl
- Huber, Josef u. Sigrid; Durmersheim
- Huber, Klaus; Lauf
- Huck, Lothar; Bühl
- Huck, Alois; Sinzheim
- Huck, Karl; Sinzheim
- Hundefreunde Ottersweier
- Ibach, Ulrike Annelie
- Ibach, Werner; Bühl
- IBB Ingenieurbüro; Karlsruhe
- Ittensohn Th. u. S. Wild-Ittensohn; Hügelshelm
- Jahn, Walter u. Rosa
- Kaiser, Walburga; Bühl
- Kasper, Alfred
- KassenSchreck; Eberbach
- Kath. Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
- Kautz, Walter und Brigitte; Lichtenau
- Kist, Alex und Hildegard; Bühl
- Kiwanis-Club Baden-Baden Aida
- Klug, Hans-Georg; Baden-Baden
- Klug, Roland; Hamburg
- Klug, Jürgen-Heinz; Hamburg
- Knauf AMF Vertrieb Deutschland; Brannenburg
- Knipper, Jan; Karlsruhe
- Knörr-Groß, Marianne; Rastatt
- Koch, Peter
- Koebele, Thomas; Bühl
- Koegel, Hannes; Baden-Baden
- Koegel, Lukas + Gertrud; Bühl
- Kögel, Felicitas
- Kohaupt, Günter; Offenburg
- Kommunionkinder Bühleral
- Konrad, Barbara
- Konz, Elmar u. Dr. Beate; Baden-Baden
- Kopf, Adolf; Ottersweier
- Koppe, Günter u. Hannelore
- Korkisch, Gerhard
- Krämer, Elke; Baden-Baden
- Kramer jun., Josef
- Kraus, Richard; Bühl
- Kreuz, Werner
- Krieg, Claus u. Claudia; Sinzheim
- Lang, Tankstelle Alexander; Achern
- Laber, Peter u. Karin; Ötigheim
- Lahl, Markus u. Dominique; Bühl
- Langanki, Karl; Ottersweier
- Langreder, Stephan; Sinzheim
- Lanzius, Dirk; Hamburg
- Lanzius, Tim; Hamburg
- Laß, Jörg; Baden-Baden
- Laufendhelfen.de e.V.; Sinzheim
- Lehmann, Günther u. Johanna; Rastatt
- Lemcke Groß-Dratow, Familienverband; Germering
- Liebich, Mathilde; Bühl
- Lietz, Katharina
- Linder-Wesel, Dr. Gabriele u. Lutz Wesel; Sinzheim
- Lippo GmbH; Sasbach
- Lipp, Daniela; Stuttgart
- Lorenz, Elisabeth
- Löw, Irmgard; Baden-Baden
- Lumpp, Michael; Bruchsal
- Luzar, H. u. M.; Oberhausen
- M2energie GmbH; Kappelrodeck
- Magin, Werner; Kuppenheim
- Maier, Günter u. Brigitte; Achern
- Maier, Hubert; Bühl
- Männerchor „Eintracht“ Mösbach
- Manzke, Klaus u. Christa; Gernsbach
- Marsan, Maurice; Durmersheim
- Martin, G. u. Behringer, I. Atelier u. Galerie; Sinzheim
- März, Christian; Ottersweier
- Mast, Klaus; Baden-Baden
- Max Grundig Klinik GmbH, Bühl
- Mayer, Wolfgang; Baden-Baden
- MEDIAPLUSIT; Baden-Baden
- MediNova AG; Karlsruhe
- Meinecke, Carl-Theodor; Baden-Baden
- Merkel, M. u. W.; Baden-Baden
- Merkel, Martin u. Silvia; Sinzheim
- Merz, Manfred; Baden-Baden
- Mesch, Reinhold; Lauf
- Metzmaier, Heide; Bad Vilbel
- Metzmaier, Rolf; Baden-Baden
- Metzmaier, Klaus; Baden-Baden
- Metzmaier, Karin; Horgen
- Metzmaier, Gerd; Stuttgart
- Metzmaier, Michael; Ulm
- Meyer, Siegfried u. Brigitte; Sinzheim
- Michael Seiert Naturdienstleistungen; Bd-Bd
- Michel, Ursula; Baden-Baden
- Molina, Brigitte; Ottersweier
- Montagsstrickfrauen; Obersasbach
- Morgenstern, L. u. R.; Rastatt
- Moser, Manfred u. Ute; Bühl
- Moser, Edmund u. Rosel; Bühl
- Moser GmbH & Co.KG; Baden-Baden
- Motz, Nils Andreas; Freiburg
- Müller, Günter + Johanna
- Müller, Jürgen
- Müller, Eberhard
- Müller, Corinna
- Müller, Alexander
- MW Promotion GmbH; Baden-Baden
- Nachtumzug GbR Stollhofen
- Narrenrat Hatzenweier
- Narrenzunft Oberachern
- Ogait, Jörg
- Pade-Beuter, Christine; Sasbach
- Pauls, H.-J. u. Heike; Baden-Baden
- Pauls-Vack, Dagmar; Baden-Baden
- pc-magic, Michael Bihlmaier; Karlsruhe
- peterbeton Rudolf Peter; Baden-Baden
- Peter's gute Backstube; Bühl
- Pilzklaus „Ratz“; Rheinmünster
- Piz, Alexander; Sinzheim
- Polizeirevier Bühl
- Pompe, Jürgen u. Maria; Bühl
- Pörings, Th. u. Susanne; Baden-Baden
- Prestel, Ursula; Sasbachwalden
- Puro Hotelkosmetik; Baden-Baden
- Racciatti, Giuseppe; Baden-Baden
- Rahner, Wilhelm
- Raitheil, Sigisbert
- Rebhüsl im Lochhof; Achern
- Rees, Wolfgang; Mannheim
- Reichert, Tobias; Bühl
- Reichert, Bernd; Bühl
- REIFLOCK Verwaltungs-Gruppe; Bd-Bd
- Reile, Werner u. Gisela
- Renz, Magdalena; Achern-Mösbach
- Riedinger, Monika; Lichtenau
- Robert Bosch Ausbildungszentrum; Bühl
- Roediger, Jürgen u. Dagmar, Kehl
- Rohner, Kurt u. Waltraud; Sinzheim
- ROMULUS-Stiftung; Grenzschach-Wyhlen
- Rottler, Gerhard
- Ruhs, D. u. P. Wick-Ruhs; Baden-Baden
- Sauter Planungsbüro; Rheinmünster
- Schäfer, Klaus; Baden-Baden
- Schäfer, Bertold + Gisela
- Schäfer, Gabriele
- Schäfer, Reinhard; Stuttgart
- Schaller, Robert u. Dagmar; Sinzheim
- Schaufler, Helmut; Bühl
- Scherzinger, Elmar; Baden-Baden
- Schmidt-Karaschinski, Elke; Bühl
- Schmitt, Monika
- Schmitz, Richard; Baden-Baden
- Schmitz, Klaus; Baden-Baden
- Schmole, Carola; Baden-Baden
- Schneider, Hans-Ulrich; Bühl
- Schneider, Hariolf; Markdorf
- Schnepf, Karl
- Schofer, Ottilie
- Schönstein, Thomas; Elzach
- Schorn, Irmgard
- Schorn, Michael; Baden-Baden
- Schorn, Petra; Baden-Baden
- Schreck, K.-P. u. Martina; Baden-Baden
- Schühle, Peter u. Ingrid; Baden-Baden
- Schuh-Schäfer OHG; Achern
- Schulz, Regine; Baden-Baden
- Schulz Electronic GmbH; Baden-Baden
- Schwander, Roselyne
- Seifermann GmbH; Ottersweier
- Seiler GmbH, Artur; Bühl
- Sieber, Klaus; Wachenbuchen/Maintal
- Sippel v. Schönbeck, Ingeb.; Bd-Bd
- Sondbachschlorbe Guggis Vimbi; Bühl
- Spanke, Nikolaus; Schwerte/Villigst
- Sparkasse Baden-Baden
- Sparkasse Bühl
- Späth, Wolfgang u. Ute
- Späth, Günter u. Cezilia
- Spies, Rüdige; Bremerhaven
- Spiess, Wolfgang u. Maria; Bühl
- Spranger J. u. Schnetzer-Spranger; Sinzheim
- Stadtwerke Bühl
- Stähler, Rudolf und Marijke; Bühl
- STAR CARE Baden e.V.; Rastatt
- Steinel, Gerhard u. Karin; Karlsruhe
- Stiftung der Volksbank Bühl eG
- Straub, Renate; Baden-Baden
- Stubbe, Eva-Maria; Baden-Baden
- Stuhlinger, Gerhard
- Südwestfunk „Herzenssache“; Stuttgart
- Tattoo Studio Bühl
- Teilnehmer Benefiz-Golfturnier v. 31.07.15
- Thom, Horst u. Anita; Rastatt
- Transgourmet GmbH & Co.; Mainz
- Trenkle, Praxis f. Ergotherapie; Ottersweier
- Turnverein Bühleral e.V.
- Unser, Christian; Muggensturm
- Unser, Harald; Muggensturm
- Unterstab, Ellen; Baden-Baden
- Utz, Johann-Michael; Bühl
- van Almsick, Heike; Baden-Baden
- Verabschiedung P. Ch. Eichkorn; Ottersweier
- Via Solutions Südwest; Bühl
- VMS Design; Bühl
- Volksbank Achern eG
- Volksbank Baden-Baden \* Rastatt
- Volksbank Bühl eG
- Volksbank-Stiftung f. Kunst, Kultur, Sport, Umwelt u. Soziales; Baden-Baden
- Volz, Jürgen; Gernsbach
- Walter, Erika
- Walter, Klaus u. Betti; Baden-Baden
- Walter – Baumpflege, Klaus; Sinzheim
- Warth, Adolf
- Weber Ultrasonics; Karlsbad-Ittersbach
- Weingärtner, Martin; Baden-Baden
- Weingärtner Elektromaschinenbau; Bd-Bd
- Weiß, Petra; Sinzheim
- Wellerhaus, Thomas; Kappelrodeck
- WERBA PRINT & DISPLAY; Bühl
- Wertheimer, Rolf-Jürgen; Baden-Baden
- Wertheimer, Erwin; Sinzheim
- Weißbecher Bau GmbH; Muggensturm
- Westdickenberg, Gerhard und Magda; Berlin
- Wilhelm, Hans
- Wilhelm, Jörg; Zürich
- Wipfler, Hugo
- Wippert, Ilse; Baden-Baden
- Wittmann; Roland
- Wittsack, Michaela
- Wollenweber, Joachim u. Jutta; Baden-Baden
- Wurm + Wurm Architekten + Ingenieure; Bühl
- www.coachingprofis.de; Backnang
- Yburg-Apotheke; Bühl
- Zaltenbach, Gunter u. Brigitte; Gaggenau
- Ziegler, Evangeline Susan
- Zöllmann, Bernd; Rastatt
- Zucker, Hans; Bühl
- Zweiradcenter-Weiss; Bühl

## Durch Ihre Spende konnten wir unter anderem folgende Anschaffungen für unsere Einrichtungen ermöglichen:

- **Schulkindergarten Ottersweier:** dreiseitige Malwand, Blumentafeln, Roller und Spiele
- **Schulkindergarten Baden-Baden:** Kletterkombination, Lernwand mit Magneten
- **Mooslandschule:** Musikprojekt mit Heimschule Lender, Unterrichtsmaterialien
- **Werkstätten Achern:** Markisen, Liege-Ergometer
- **Wohnstätten Steinbach:** Küchenmaschinenzubehör und Küchenutensilien
- **Wohnstätten Achern:** Materialien, Pflanzen für Gartenaktion mit Eltern u. Bewohnern, große Sonnenschirme und Ständer, Biertischgarnituren, Ausstattung Gartenhaus, Gardinen
- **Ambulant Begleitetes Wohnen Achern:** Elektrischer Grill
- **Ambulant Begleitetes Wohnen Sandweier:** Möblierte Wohntreff, Balkonmöbel, 10 Küchen für Wohnungen
- **Café Restaurant M10:** Sonnenschirme, Wandkamin, Außenbestuhlung
- **Illenau Arkaden Bistro:** Geschirr, Besteck, Gutscheinssoftware, Kühlhaus
- **Offene Hilfen:** Sitzkissen für Rollstuhl, Spielmaterial für Jugendliche
- **Förder- u. Betreuungsgruppe Kartung:** Küchenzeile und Stühle, Spezialfahrrad, Pflegebett
- **Förder- u. Betreuungsgruppe Ottersweier:** Sofa, Esstische, Rollhocker, Beschäftigungs- und Sportmaterial



Die FuB Kartung erhielt ein Pflegebett für Ruhephasen ihrer Betreuten.



Lernwand mit Magneten für Kindergartenkinder im Schulkindergarten Baden-Baden



Spezialrad für die Förder- und Betreuungsgruppe Kartung



Kleine Künstler im Kindergarten Ottersweier können jetzt an einer Staffelei arbeiten.



Geschirr und Besteck konnten für das Illenau Arkaden Bistro angeschafft werden.

## Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

**EHRENAMT**  
Ansprechpartnerin: Marion Emig  
Tel.: 0 72 23 - 8 08 89 15  
m.emig@lebenshilfe-bba.de

**SPENDENKONTO**  
IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53  
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL

**KONTAKT**  
Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Birkenstraße 14, 77815 Bühl Telefon: 0 72 23 - 8 08 89 0  
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-bba.de www.lebenshilfe-bba.de

### IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Frank Breuninger und Harald Unser  
Redaktion: Monika Eich, Michaela Gabriel  
Grafik & Satz: Monika Eich, Hannes Maier  
Druck: MegaDruck.de, Westerstedde